

Literatur für Alle? Literatur mit Allen!

Das inklusive
Literaturfestival
Tübingen
24.-31. Oktober 2024

Ein Projekt von



Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

2024

Wissenschaftsjahr

Freiheit

AKTUELLE INFORMATIONEN

Wir empfehlen, vor dem Besuch der Veranstaltungen unsere Website zu besuchen. Sollten sich Informationen wie Ort und Zeit ändern, geben wir dies dort bekannt.
www.literatur-fuer-alle.de

Für alle Veranstaltungen gilt das Pay-What-You-Want Prinzip. Das bedeutet: Zahlen Sie so viel, wie Sie möchten und können.



INFORMATIONEN ZUR BARRIEREFREIHEIT

Das bedeuten die Piktogramme:



Induktive Höranlage vor Ort



Barrierefrei zugänglich



Rollstuhlgerechtes WC



Informationen in leichter Sprache

Sollten Sie weitere Unterstützung benötigen, Fragen oder Hinweise an uns haben, schreiben Sie uns gerne eine Mail an fragen@literatur-fuer-alle.de oder rufen Sie an unter 07071 / 566 76 06.

AUSSTELLUNG

Ein Teil unserer Ausstellung ist auch virtuell zugänglich. Verschaffen Sie sich einen ersten Eindruck:
www.literatur-fuer-alle.de/ausstellung



LIEBE ALLE,

es fing an mit dem Wunsch, Literatur zugänglich zu machen. Wir wollten aber kein Programm, das wir für alle gestalten. Gesellschaftliche Teilhabe in Form von Literatur muss gemeinsam verhandelt werden. Wir machen Literatur nicht nur für alle, sondern ganz besonders auch mit allen. Die Veranstaltungen wurden zusammen mit verschiedenen Tübinger Organisationen konzipiert, die seit Jahren mit ihrem Engagement für Inklusion und eine gerechtere Gesellschaft kämpfen und sie praktizieren.

Vielen Dank an alle, die dieses Festival ermöglichen, unser tolles Team, die Förderer und die Unterstützung und Beratung durch unsere Kooperationspartner*innen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen viel Freude mit unserem Programm.

Ihr Festival-Team

INHALT

- S. 4 Programm-Übersicht
- S. 6 Grußworte
- S. 12 Programm
- S. 44 Rahmenprogramm
- S. 46 Autor*innen
- S. 55 Moderator*innen
- S. 59 Märchenerzähler*innen
- S. 60 Kooperationspartner*innen
- S. 68 Besonderer Dank
- S. 70 Impressum

UHRZEIT	DONNERSTAG, 24.10.	FORMAT	S.
19:00-20:00	Eröffnung des Festivals		12
FREITAG, 25.10.			
	Schreiben lernen kann jede*r!!	Workshop	15
15:00-17:45	Gedichte aus aller Welt	Lesung & Ausstellung	15
20:00-21:30	<i>Wie wir uns Rassismus beibringen</i>	Lesung & Gespräch	16
15:00-16:00	Eröffnung der d.a.i. Bibliothek	Rahmenprogramm	17
	Christoph Kopp erzählt Märchen	Rahmenprogramm	17
SAMSTAG, 26.10.			
	Schreiben lernen kann jede*r!!	Workshop	15
14:00-17:00	Playing with Language	Workshop	19
15:30-18:00	Inklusive Schreibwerkstatt	Workshop	20
14:00-16:00	Straßenpoesie	Performance	21
16:00-18:00	(Nach-)Wendeliteratur	Panel	22
18:30-19:30	Bodensatz Release	Lesung	23
20:00-21:30	<i>Geist und Müll</i>	Lesung & Gespräch	23
SONNTAG, 27.10.			
14:00-16:30	Gedichte in leichter Sprache	Workshop	25
15:00-18:00	Schreiben, was ist	Workshop	26
14:00-15:30	Märchenzauber für Klein und Groß	Märchenerzählung	26
16:00-18:00	<i>Ein Hof und elf Geschwister</i>	Lesung & Gespräch	27
18:00-19:00	Gedichte in leichter Sprache	Lesung	27

UHRZEIT	MONTAG, 28.10.	FORMAT	S.
11:00-17:00	Vom Gefühl, zum Gedanken, zum Geschriebenen	Workshop	29
13:00-15:00	Queeres Schreiben	Workshop	30
16:00-17:30	<i>Klassenbeste</i>	Lesung & Gespräch	31
18:00-20:00	Frei Sein & Bleiben	Performance	31
19:30-21:30	Dean Ruddock und John Sauter	Performance	29
DIENSTAG, 29.10.			
14:00-17:00	Schreib mal drüber nach	Workshop	33
17:00-18:30	Wer darf Bücher machen?	Panel	34
19:00-20:30	Mit <i>Midlife-Prosa – Nach Eden</i>	Lesung & Gespräch	35
21:00-22:30	<i>Unser Deutschlandmärchen</i>	Lesung & Gespräch	35
MITTWOCH, 30.10.			
14:00-18:00	Schreiben mit generativer KI	Workshop	37
19:00-20:30	Geschichten aus der phantastischen Welt	Lesung	37
19:30-21:00	<i>Tafeln wie Gott in Deutschland</i>	Lesung & Gespräch	38
DONNERSTAG, 31.10.			
14:00-14:45	<i>Plötzlich Stiefmutter</i>	Lesung	41
18:15-19:45	<i>Sex zwischen Gefahr, Leistung und Ekstase</i>	Kolloquium	41
19:30-21:00	<i>Der heutige Tag</i>	Lesung & Gespräch	42
19:30-21:00	Krimi – Dichtung und Wahrheit	Lesung & Gespräch	43

Liebe Literaturinteressierte,

im Rahmen des Hochschulwettbewerbs werden jährlich herausragende Projekte von jungen Forscherinnen und Forschern gefördert. Dabei werden innovative Formate der Wissenschaftskommunikation unterstützt, die sich durch ihre kreativen und auf Interaktion ausgelegten Ansätze auszeichnen. Als eine der besten Kommunikationsideen des Wissenschaftsjahres 2024 zum Thema „Freiheit“ gewann das Festivalprojekt „Literatur für Alle!“.

Als Rektorin der Universität Tübingen ist es für mich eine große Freude und Ehre, dem Tübinger Koordinationsteam zu diesem Erfolg gratulieren zu dürfen.

Mein Dank gilt dem Studio Literatur und Theater, Literatur-WG e.V. sowie allen Studierenden, deren engagierte Hilfe entscheidend zur Realisierung dieses ausgezeichneten Projektes beitrugen. Es ist außerdem nicht verwunderlich, dass „Literatur für Alle!“ von zahlreichen Kooperationspartnerschaften unterstützt wird.

Das selbstgesetzte Ziel des Projektes lautet: „Der Versuch: ein Festival, bei dem für ALLE etwas dabei ist.“ Literaturangebote für jeden Geschmack, die zudem für alle zugänglich und verständlich sind – das ist wahrlich ein Grund zu feiern! Das Projekt stellt dabei zurecht das enorme gesellschaftliche Potenzial eines freien Zugangs zu Literatur und einer stetig voranschreitenden didaktischen Entwicklung von Wissensvermittlung heraus. Bildung und Freiheit greifen hier ebenso ineinander wie an der Universität Tübingen.

Das Projekt repräsentiert Werte, die sich auch in universitären Strukturen wiederfinden. Unterschiedliche Formate von Public-Engagement-Angeboten fördern den produktiven Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft, der beide Seiten bereichert. Dieses Festival ist daher ein wichtiger Impulsgeber für die Bereiche Wissenschaftskommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Wissenstransfer.

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende literarische Woche.

Prof. Dr. Dr. h.c. (Dōshisha) Karla Pollmann
Rektorin der Eberhard Karls Universität Tübingen

Als Dichterin, mehr noch als Leserin bin ich ein hoffnungsloser Fall. Ich glaube an Literatur. Genauer, ich glaube an Sprache und ihre Wirkmacht, was auch bedeutet, ich misstrauere ihr, denn ich nehme sie beim Wort, ganz wörtlich. Ich pflege also ein intimes Verhältnis zur Sprache, das wie alle Beziehungen nicht reibungs-frei ist, und navigiere zwischen Nähe und Distanz. Bisweilen genieße ich Gastfreundschaft in anderen Sprachen, sie fordern meine behäbige Bleibesprache heraus, schreiben sie um, stellen mich und meine Sprache zur Disposition. Sie misstrauen mir und das ist gut so. Das ist, was Literatur vermag, die eigene Position herauszufordern, zu widerlegen, zu entgrenzen. Kaum etwas scheint mir momentan nötiger, als ein stetes Ent-Grenzen, da doch allseits die Freiheit des Eigensinns besungen, während zugleich die Gastfreundschaft unisono aufgekündigt wird.

Die Student*innen navigieren dagegen. Sie misstrauen den Leerformeln von Freiheit & Meinung und üben sich viel lieber in angewandter Gastfreundschaft, sie tun dies aus gutem Grund mit den Mitteln der Literatur. Sie sind hoffnungslose Fälle. Sie entscheiden nicht, sie laden zum Gespräch. Sie wünschen nicht, sie fragen, was gewünscht werden darf oder gar sollte. Sie diktieren nicht, sie hören zu. Sie helfen anderen, sich einzuschreiben. Sie bauen die Grenzen ab, freilich die unsichtbaren, wohlwissend, dass sie den sichtbaren in Beständigkeit ebenbürtig sind. Sie tun dies im Ehrenamt, sie tun dies in ihrer Freizeit, nebenbei und doch ganztags, sie tun dies aus Freude an einer Idee, ihrer Idee, die sie mit Unerschütterlichkeit vom Abstrakten ins Konkrete verwandeln. Das ist Poesie. Sie glauben an Literatur und das ist gut so. Solange ist der Fall noch nicht hoffnungslos.

Ich gratuliere Euch & Danke Euch für Eure Arbeit,
Euer unglaubliches Engagement von ganzem Herzen!

Nancy Hüniger
Leiterin des Studio Literatur und Theater

Liebe Gäste des Festivals,



Literatur ist für alle.

Literatur: das sind Romane, Gedichte, Geschichten, Sachbücher und vieles mehr.

Literatur ist so vielfältig wie die Menschen.

Literatur erweitert den eigenen Horizont.

Literatur eröffnet neue Blickwinkel auf die Welt und auf das eigene Leben.

Literatur berührt.

Literatur bringt Menschen zum Staunen, zum Lachen, zum Nachdenken.

Literatur transportiert neues Wissen.

Literatur hilft (neue) Worte zu finden.

Das kann zum Beispiel so aussehen: Gemeinsam ein Buch lesen, sich mit anderen Menschen darüber unterhalten und über das eigene Leben sprechen.

Das tut gut und macht stark.

Das Festival „Literatur für Alle!“ ist Teil des Wissenschaftsjahr 2024.

Dieses Jahr steht es unter dem Motto „Freiheit“.

Der Bundesbehindertenbeauftragte Jürgen Dusel sagt mit klaren Worten: Demokratie braucht Inklusion!

Für Literatur bedeutet das:

Alle haben freien Zugang zu Literatur. Alle können alle Bücher lesen. Es gibt keine Barrieren.

Barrierefreiheit und Zugang für alle sind ein zentraler Teil des Festivals.

Das Festival passt damit sehr gut zu unserem „Aktionsplan 2022: Tübingen inklusiv und barrierefrei“.

Das Festival „Literatur für Alle!“ macht Barrierefreiheit und Inklusion mit seinem gesamten Programm auf vielfältige Weise für alle erfahrbar.

Das freut uns sehr.

Die Universitätsstadt Tübingen unterstützt deshalb sehr gern dieses Festival.

Mein allerherzlichster Dank geht an alle, die das Festival „Literatur für Alle!“ geplant haben und es durchführen!

Ich wünsche ein gutes Gelingen!

Ihnen, liebes Publikum, wünsche ich spannende Erkenntnisse beim Lesen, beim Zuhören, beim Schreiben und beim gemeinsamen Austausch.

Uwe Seid

**Beauftragter für Inklusion
der Universitätsstadt Tübingen**

„Wer nicht liest, kennt die Welt nicht“, hat Arno Schmidt einmal gesagt. Umgekehrt formuliert: Wer liest, lernt andere Sichtweisen auf die Welt kennen, kann die eigene Perspektive wechseln. Wer liest, zeigt Interesse und Empathie für andere Menschen und Kulturen. Wer liest, fragt sich: wer bin ich, wer sind die anderen, wie sieht deren Welt aus, wie meine, wie wollen und können wir miteinander leben? Lesen macht gescheit, selbstbewusst, fröhlich und manchmal auch traurig. Lesen vermittelt Wissen, lässt uns Anteil nehmen an den Dingen dieser Welt, ganz gleich, ob sie in unserer Nähe liegen oder auf der anderen Seite des Planeten. Lesen gibt uns Denkanstöße, und wenn wir uns einfach mal ablenken lassen und entspannen möchten von den Mühen und der Gleichförmigkeit des Alltags: auch das funktioniert, in jedem Alter, mit einem Buch viel besser und anregender, als wenn wir uns von Internet, Social Media oder (für die Älteren unter uns...) Fernsehen berieseln lassen.

Klingt gut, nicht wahr? Aber gilt das für alle Menschen, gerade in einer so buch- und literaturaffinen Stadt wie Tübingen? Die Stadtverwaltung leistet seit jeher einiges für die Vermittlung von Literatur: Allem voran ist unsere Stadtbücherei zu nennen, die Tübinger Kulturinstitution mit den höchsten Besucherzahlen, die sich zu einem „Dritten Ort“ entwickelt hat, in dem Menschen aller Couleur nicht nur Lesestoff finden, sondern auch Raum für Begegnung und Austausch mit anderen. Hinzu gekommen ist in den letzten Jahren der renovierte Hölderlinturm als Ort moderner Literaturvermittlung, dazu der Literaturpfad, und auch die Förderung von Literaturprojekten hat sich der städtische Fachbereich Kunst und Kultur zur Aufgabe gemacht.

Aber die Frage ist berechtigt: Erreichen wir damit alle Menschen? Oder doch nur wieder die, „die sich sowieso schon dafür interessieren“? Unbestritten ist, dass Lesekompetenz und ein Verständnis für belletristische wie fachliche Literatur ein wichtiger Schlüssel für das gesellschaftliche und kulturelle Miteinander sind. Zahlreiche Akteure – Büchereien und Bildungseinrichtungen, Verlage und Buchhandel, Medien und Wissenschaft – engagieren sich in der Vermittlung von Literatur und in Leseförderung in verschiedensten Formaten und mit einer großen Methodenvielfalt und versuchen, die immer noch vorhandenen Barrieren verschiedenster Art zu überwinden.

Aber es stellt sich schon die Frage, ob der pädagogische Zeigefinger, der da oft mit erhoben wird, nicht auch eine solche Barriere ist. Genau an dieser Stelle setzt nun die Tübinger „Literatur-WG“ an, die gemeinsam mit dem Studio Literatur und Theater der Universität und anderen Kooperationspartner*innen unter der Frage „Für wen machen wir Literatur?“ das Festival „Literatur für Alle!“ auf die Beine gestellt hat. Sie sind auf diejenigen zugegangen, die einem zunächst nicht sofort in den Sinn kommen – den Arbeitslosen-treff, die Tafel, die Lebenshilfe, den Stadt seniorenrat und andere – und haben gefragt, was es braucht für eine Demokratisierung der Literatur, für das Wecken von Leselust, für Partizipation und für das Anstoßen von Diskussionen mit und über Bücher und Autor*innen, über Texte und Themen, die alle ansprechen, nicht nur das übliche, akademisch geprägte Tübinger Lesepublikum.

Es ist ein spannendes, interaktives Konzept, das interessante Gespräche und frische Perspektiven verspricht. Ich wünsche den Organisator*innen, dass sie mit diesem Festival ein großes, vielfältiges Publikum erreichen.

Dagmar Waizenegger
Leiterin des Fachbereichs Kunst und Kultur
der Universitätsstadt Tübingen

WAS BRAUCHT LITERATUR FÜR ALLE?

Eine Ausstellung zum Festival

Ankündigung in leichter Sprache:



Worauf kommt es bei einem inklusiven Literaturfestival an?

Wir wollen Veranstaltungen für alle machen –
für Menschen mit viel und mit wenig Geld,
für jeden Körper,
für jeden Bildungs-Hintergrund.

Wir arbeiten mit Organisationen zusammen.

Die Organisationen helfen Menschen mit verschiedenen
Problemen.

Zusammen erleben und machen wir Literatur.

Wie beziehen wir alle mit ein?

Diese Frage stellen wir in einer Ausstellung.

Es gibt Interviews, Plakate und mehr zu entdecken.

Wir haben auch einen Bücherschrank.

Dort findet Ihr die Bücher aus unseren Veranstaltungen.

Ihr könnt sie anschauen und dann entscheiden, welche

Veranstaltungen Ihr besuchen wollt.

Am 24. Oktober wird die Ausstellung eröffnet.

Um 18 Uhr gibt es eine Führung.

Um 19 Uhr gibt es eine Begrüßung mit kurzen Reden.

Wir stellen Euch das Programm vor.

Wir können uns kennenlernen und ins Gespräch kommen.

Ihr könnt die Ausstellung erkunden.

Während dem Festival ist die Ausstellung ist jeden
Nachmittag geöffnet.

Wir freuen uns auf Euch!

Worauf kommt es bei einem inklusiven Literaturfestival an? Diese Frage haben wir uns zu Beginn der Festivalplanung gestellt. Uns war es wichtig, Veranstaltungen für Menschen mit jedem Geldbeutel, jedem Körper und jedem Bildungshintergrund zu konzipieren. Wir wollten aber auch sichtbar machen, was es in Tübingen bereits alles gibt. Mit der Hilfe unserer Kooperationspartner*innen und allen Beteiligten möchten wir zur Vielfalt im Literaturbetrieb beitragen – wir wollen Literatur mit allen.

Doch wie müssen dann Räume, Sprache und Teilhabe bereits in der Planung gedacht werden? Wir haben unseren Fragen einen Raum gegeben – eine begleitende, multimediale Ausstellung. Dort könnt Ihr während des Festivals einen Blick hinter die Kulissen werfen. Neben Interviews und verschiedenen Perspektiven auf Inklusion und Literatur findet Ihr auch einen Bücherschrank. Hier stehen sowohl Bücher aus dem Programm als auch solche, zu denen keine Veranstaltung zustande kommen konnte. Es besteht die Möglichkeit, sich vorab zu den Veranstaltungen zu informieren oder anschließend noch einmal nachzulesen. Zudem soll die Ausstellung ein Ort für Begegnungen und Gespräche sein.

Am Donnerstag, den 24. Oktober findet um 18 Uhr eine Führung und um 19 Uhr die Eröffnung des Festivals statt. Neben kurzen Redebeiträgen gibt es Zeit zum Austausch und zum Erkunden der Ausstellung.

Die Ausstellung ist während des Festivals jeden Nachmittag geöffnet.

Öffnungszeiten
24.-31. Oktober
13-17 Uhr

Führung
Donnerstag,
24.10., 18 Uhr

Eröffnung
Donnerstag,
24.10., 19 Uhr

Werkstatt
Sudhaus
Hechinger Str. 203

UHRZEIT **WORKSHOP**

Schreiben lernen kann jede*r!!

LESUNGEN

15:00-17:45 Gedichte aus aller Welt

20:00-21:30 Gilda Sahebi –
Wie wir uns Rassismus beibringen

RAHMENPROGRAMM

15:00-16:00 Eröffnung der d.a.i. Bibliothek

Christoph Kopp erzählt Märchen

SCHREIBEN LERNEN KANN JEDE*R!!

Workshop mit Eleonore Wittke

Das Thema dieses kleinen Kurses sind Erinnerungen. Wie kann ich meine persönlichen Erfahrungen und Erlebnisse für andere interessant machen und be-schreiben?

Die Journalistin und Autorin Eleonore Wittke bietet dazu eine Schreibwerkstatt am Freitag, den 25. und Samstag, den 26. Oktober im Stadtteiltreff Wanne an.

Die Zahl der Teilnehmer*innen ist begrenzt, Anmeldung erforderlich bis 18.10. unter info@stadtteiltreff-wanne.de. Nähere Informationen folgen nach Eingang der Anmeldung.

GEDICHTE AUS ALLER WELT

Lesung und Ausstellung

Migrant*innen bereichern mit dem, was sie aus ihren Herkunftsländern mitbringen, unsere Alltagskultur in vielerlei Weise. Ein besonderer Schatz, den sie in sich tragen, sind die Literaturen ihrer Muttersprachen. Teilnehmer*innen aus einem Deutschkurs der vhs Tübingen stellen bei der Veranstaltung Gedichte aus dem Arabischen, Serbischen, Ukrainischen, Russischen und Farsi im Original und eine Übersetzung ins Deutsche vor. An dem Nachmittag sind zudem die Bilder von Liudmila Chebunina in der Cafeteria zu sehen. Organisiert haben das Projekt die Dozentinnen Petra Baten und Brigitte Baden gemeinsam mit allen Kursteilnehmer*innen. Im Anschluss an die Veranstaltung gibt es bei Tee, Sekt, Wasser und Saft und einem kleinen Imbiss die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Stadtteiltreff
Wanne, Beim
Herbstenhof 3
im EKZ



In Kooperation
mit dem
Stadtteiltreff
Wanne

15:00-17:45 Uhr

Cafeteria,
vhs Tübingen
Katharinenstr. 18



In Kooperation
mit der
vhs Tübingen
und der
HMDK Stuttgart

WIE WIR UNS RASSISMUS BEIBRINGEN – EINE ANALYSE DEUTSCHER DEBATTEN

Lesung und Gespräch mit Gilda Sahebi,
moderiert von Nilima Zaman

20:00-21:30 Uhr

Gemeinde-
Zentrum

St. Johannes,
Bachgasse 5,
72070 Tübingen



In Kooperation
mit den BiPoC+
Feminismen*

Die Journalistin und Autorin Gilda Sahebi zeigt in ihrer klaren Analyse: Wir alle denken rassistisch. Mit Extremismus hat das nichts zu tun. Es ist vielmehr die Konsequenz politischer und gesellschaftlicher Strukturen, die unser Denken und Handeln formen. Dort, wo Mehrheits- und Minderheitsgesellschaften aufeinandertreffen, bilden sich fast zwangsläufig rassistische Denkmuster und Strukturen – außer man steuert bewusst dagegen.

In ihrem Buch analysiert Gilda Sahebi die Besonderheiten des deutschen Rassismus, indem sie Dynamiken nachweist, die bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen. Sie zeigt die roten Fäden rassistischen Denkens auf, die sich von damals bis in die Debatten der Gegenwart ziehen und legt dar, wie wir rassistische und spaltende Narrative weitertragen, und uns somit Rassismus immer wieder beibringen – und damit die Demokratie gefährden.

ERÖFFNUNG DER D.A.I. BIBLIOTHEK

Die d.a.i. Bibliothek ist die einzige öffentlich zugängliche englischsprachige Bibliothek in der Region und ist mit den hölzernen Einbauregalen, die aus den USA stammen, Teil der transatlantischen Geschichte in Tübingen. Endlich ist es soweit! Nachdem wir unsere Bibliothek einer umfassenden Renovierung unterzogen haben, dürfen wir Sie alle herzlich zur feierlichen Wiedereröffnung bei uns im d.a.i. Tübingen einladen. Mit Hilfe von hellen Farben, bequemen Sitzmöglichkeiten und neuen Lampen erscheint unsere Bibliothek in neuem Glanz und bietet Platz für alle – ein demokratischer Ort für ein respektvolles Miteinander. Lassen Sie uns gemeinsam die Wiedereröffnung feiern. Es wird eine Lesung mit Sara Azarmi, American Poet, geben und für gute Musik (mit Live-DJ) und das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt!

Rahmenprogramm

15:00-16:00 Uhr

d.a.i. library
Karlstraße 3
72072 Tübingen

In englischer
und deutscher
Sprache

In Kooperation mit
dem d.a.i.

CHRISTOPH KOPP ERZÄHLT MÄRCHEN

Von dem Fischer und seiner Frau, und Rumpelstilzchen
aus der Sammlung der Brüder Grimm

Das Märchen *Von dem Fischer und seiner Frau*, ein Beitrag des Malers Philipp Otto Runge zur Märchensammlung der Grimms, warnt vor den Folgen maßloser Gier nach Macht und Ruhm.

Im *Rumpelstilzchen* findet die Tochter eines Müllers in großer Not Hilfe, die aber einen Preis hat.

Die Veranstaltungen finden geschlossen in den Seniorenheimen statt. Zeitangaben ohne Gewähr.

10:30-11:30 Uhr

Luise-Poloni-Heim

13:30-14:30 Uhr

Karolinenstift

15:15-16:15 Uhr

Luise-Wetzels-Stift

UHRZEIT **WORKSHOPS**

Schreiben lernen kann jede*r (siehe S. 15)

14:00-17:00 Playing with Language

15:30-18:00 Inklusive Schreibwerkstatt

LESUNGEN UND PANELS

14:00-16:00 Straßenpoesie

16:00-18:00 (Nach-)Wendeliteratur

18:30-19:30 Bodensatz Release

20:00-21:30 Guillaume Paoli – *Geist und Müll*

PLAYING WITH LANGUAGE

Workshop with Sara Azarmi

In this playful and inclusive writing workshop, we invite you to explore language in all its forms! Drawing inspiration from images and the works of authors like Herta Müller (*Vater telefoniert mit den Fliegen*), Yoko Tawada, and Anne Carson, we'll experiment with different kinds of writing, from prose to poetry and hybrid forms. No matter if you're out of practice, short on inspiration, or new to writing, this workshop will provide a relaxed space to engage with words, discover your creativity, and play with the possibilities of language. Together, we'll share ideas, respond to visual prompts, engage in writing exercises and see what happens when we bring disparate elements together to form something new.

Language: Feel free to write in German or English. Class will be held in English & "Denglisch" is also welcome!

No prior writing experience necessary!

No registration necessary.

14:00-17:00 Uhr

d.a.i. library
Karlstraße 3

In Kooperation mit
dem d.a.i.

Ankündigung in
deutscher Sprache
auf unserer
Website

INKLUSIVE SCHREIBWERKSTATT

Workshop mit der Lebenshilfe Tübingen

15:30-18:00 Uhr

Blaues Haus
Herrenberger
Straße 61



In Kooperation
mit Lebenshilfe
Tübingen e.V.

Weitere Termine
der Inklusiven
Schreibwerkstatt
16.11.2024
30.11.2024

Die inklusive Schreibwerkstatt bietet einen offenen Rahmen für den individuellen Umgang mit der Sprache – mündlich wie schriftlich. Jede*r kann seine*ihre eigenen Schreib-Interessen und Ideen verfolgen. Zu Beginn werden dieses Mal Schreibanregungen zum Thema Märchen moderiert.

Kreative Schreibanregungen können für alle – Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen – ein Impuls sein, sich erzählend, schreibend mit einem Thema auseinanderzusetzen. Jede*r hat etwas zu sagen. Der offene Rahmen bietet vielerlei kreative Möglichkeiten: Allein für sich schreiben, mit Assistenz schreiben, gemeinsame Texte erstellen, Texte vorlesen und vieles mehr.

Das Aufschreiben und Formulieren (Diktieren) von Texten mit eigenen Gedanken, Erlebnissen und Wünschen kann zu mehr Selbstbewusstsein führen. Das Gefühl, etwas sagen oder schreiben zu können, das gehört und ernst genommen wird, bedeutet Teilhaben am allgemeinen gesellschaftlichen Leben.

Wir laden interessierte Menschen mit und ohne Behinderung ein, im blauen Haus zusammenzukommen, um nach einem gemeinsamen Kaffee und Tee selbst zu schreiben oder jemanden beim Schreiben zu assistieren.

Keine Anmeldung erforderlich.

STRASSENPOESIE

Poetischer Spaziergang mit Alieren Renkliöz
und Matthias Wallner

Lyrik einmal anders kennenlernen: Das Studio Literatur und Theater lädt zum poetischen Straßenspaziergang durch Tübingen ein. Dichter*innen aus Tübingen tragen ihre Gedichte vor LKW-Zufahrten, im Parkhaus und unter Buchen vor. Was passiert mit Gedichten, wenn jemand sie aus einer Telefonzelle spricht? Was, wenn ein Naturgedicht an einer Hauptstraße erklingt? Wir wollen die Lyrik aus den geschlossenen Räumen raus ins Stadtleben tragen: Straßenpoesie eben!

Der Spaziergang wird ca. zwei Stunden dauern und beinhaltet auch Aufenthalte im Stehen.
Barrierefreie WCs gibt es in der Stadtbücherei.

14:00-16:00 Uhr

Treffpunkt vor der
Stadtbücherei
Nonnengasse 19



In Kooperation
mit dem
Studio Literatur
und Theater

(NACH-)WENDELITERATUR – MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN FÜR DIE INNERDEUTSCHE VERSTÄNDIGUNG

Panel mit Paula Fürstenberg und Clemens Meyer,
moderiert von Benjamin Edelmann

16:00-18:00 Uhr

Raum 103,
Institut für
Erziehungs-
Wissenschaften
Münzgasse 22

In Kooperation
mit dem Studio
Literatur und
Theater

Die nicht versiegen wollenden Ost-West-Debatten erfahren momentan eine neue Aufmerksamkeit. Die Wiederkehr rechter Gewalt, pogromartige Hetzjagden, erneute Anschläge auf Asylbewerberheime in Ostdeutschland und Lehrer*innen, die öffentlich ihre Hilflosigkeit gegenüber einer wachsenden rechten Jugendkultur beklagen, rufen verdrängte Bilder der Baseballschlägerjahre im kollektiven Gedächtnis der Deutschen wieder wach. Die lange im Vorfeld prognostizierten Erfolge der AfD bei den diesjährigen Landtagswahlen in Sachsen, Brandenburg und Thüringen haben die Deutungskämpfe über die ostdeutsche Gesellschaft verschärft.

Gegenwärtig streitet aber vor allem die Generation der Nachwendekinder für ein differenziertes Bild von Ostdeutschland. Um 1990 geboren, bearbeiten die Autor*innen die Geschichte der DDR und der Wiedervereinigung aus der Post-Wende-Perspektive. In ihren Milieustudien nehmen sie das Nachwirken der DDR-Sozialisation sowie der Transformationserfahrungen einer im Umbruch begriffenen Gesellschaft aus individueller bzw. innerfamiliärer Perspektive in den Blick und verdichten diese literarisch.

Wir möchten darüber ins Gespräch kommen, inwiefern (Nach-)Wendeliteratur die Meistererzählungen der Wende und deutschen Einheit herausfordern und was diese darüber hinaus zur innerdeutschen Verständigung beitragen könnten.

BODENSATZ RELEASE

Lesung mit Laura Aniela Bon, Luna Lackner,
Cansu Oez und Lea Scholtys,
moderiert von Mirek Heißenbüttel

2023 wurde die Bodensatz, eine Literaturzeitschrift für das Studio Literatur und Theater, gegründet – als Protest für den Erhalt des SLT-Seminarraums, als Ausstellungsort und Sammelstelle für die Vielfalt der in den Seminaren entstehenden Texte und als Möglichkeit, diese Texte mit der Öffentlichkeit zu teilen. Nun erscheint die zweite Ausgabe, und darin literarische Auseinandersetzungen mit Ökologie und Erotik, den christlichen Gründungsmythen, mit Erinnerung und Krieg; außerdem von Kindern verfasste Poesie, Thesen zum Schreiben unserer Gastdozent*innen und Fotografien aus dem Zeicheninstitut. Zur Feier des Release lesen Student*innen des SLTs dramatische, lyrische und Prosatexte aus der neuen Ausgabe, die vor Ort kostenlos erhältlich ist.

18:30-19:30 Uhr

d.a.i. Saal
Karlstr. 3

In Kooperation
mit dem
Studio Literatur
und Theater

GEIST UND MÜLL

Lesung mit Guillaume Paoli,
moderiert von Nancy Hüniger

Guillaume Paolis Plädoyer für einen aufgeklärten Katastrophismus ist zugleich ein wütendes Manifest gegen den Bullshit: *Geist und Müll* räumt auf mit den leeren Sprechblasen, die uns den Blick verstellen und das gemeinsame Handeln angesichts des menschengemachten Desasters unmöglich machen. Es ist höchste Zeit, Unruhe in die Debatte zu bringen.

20:00-21:30 Uhr

d.a.i. Saal
Karlstr. 3

Moderiert von Nancy Hüniger, gibt Guillaume Paoli einen Einblick in sein aktuelles Buch.

UHRZEIT **WORKSHOPS**

14:00-16:30 Gedichte in leichter Sprache

15:00-18:00 Schreiben, was ist

LESUNGEN

14:00-15:30 Märchenzauber für Klein und Groß

16:00-18:00 Ewald Frie – *Ein Hof und elf Geschwister*

18:00-19:00 Gedichte in leichter Sprache

GEDICHTE IN LEICHTER SPRACHE

Workshop mit Daniel Falb und Krishna-Sara Helmle

Gedichte reimen sich meistens.
Und manche sind schwierig zu verstehen.

Was passiert, wenn wir Gedichte in Leichte Sprache übersetzen?

Was passiert mit der Sprache in diesen Gedichten?
Und was mit dem Inhalt?

Und wie können wir selbst Gedichte in Leichter Sprache schreiben?

Die Antworten auf diese Fragen bekommen Sie in diesem Kurs.

Sie lernen die Regeln für Leichte Sprache kennen.

Und Sie können selbst ein Gedicht schreiben.

Oder Sie können ein Gedicht in Leichte Sprache übersetzen.

Dazu müssen Sie nichts über das Schreiben von Gedichten wissen.

Wir zeigen Ihnen all das.

Daniel Falb und Krishna-Sara Helmle leiten den Kurs.

Daniel Falb schreibt Gedichte.

Er ist Dichter von Beruf.

Krishna-Sara Helmle übersetzt Texte in Leichte Sprache.

Sie ist von Beruf Trainerin und Übersetzerin für Leichte Sprache.

Sie müssen sich nicht anmelden.

14:00-16:30 Uhr

Altes Waschhaus
Bursagasse 2/1



In Kooperation
mit dem
Hölderlinturm

SCHREIBEN, WAS IST

Workshop mit Elisa Weinkötz

15:00-18:00 Uhr

Asylzentrum
Tübingen e.V.
Neckarhalde 40

In Kooperation
mit dem
Asylzentrum
Tübingen e.V.

Dieser Workshop bietet Menschen unterschiedlichen Alters mit Fluchthintergrund einen Raum zum Schreiben. Denn Schreiben ist oft leichter als Sprechen. Und schreiben darf jede*r in der Sprache, die ihm*ihr gerade am nächsten liegt. Der Workshop bietet Schreibenanlässe, um eigene Worte zu finden und macht sich insbesondere die Gedichtform zunutze, um Gefühle und Geschichten in Versen aufzubewahren und Neues zu entdecken.

Erfahrung im literarischen Schreiben ist nicht erforderlich. Der Workshop findet auf Deutsch statt.

Die Zahl der Teilnehmer*innen ist begrenzt.

Anmeldung erforderlich bis 18.10. unter anmeldung@literatur-fuer-alle.de.

MÄRCHENZAUBER FÜR KLEIN UND GROSS

14:00-15:30 Uhr

Café Frieda
Friedrich-
Dannenmann-
Straße 69



In Kooperation
mit dem
Café Frieda und
der Lebenshilfe
Tübingen e.V.

Stefanie Keller erzählt Märchen

„Wenn das gesprochene Wort der Märchen durch das Ohr den Weg ins Herz findet, legt es einen Zauber über die Seele, es berührt und bewegt sowohl das Herz als auch den Verstand“, meint Stefanie Keller. Sie hat sich der uralten Kunst des Geschichtenerzählens verschrieben und begeistert seit über einem Jahrzehnt sowohl große als auch kleine Zuhörer*innen. Dabei beschränkt sie sich nicht auf bekannte Märchen, sondern überrascht oft mit Erzählungen aus aller Welt, die vielen noch unbekannt sind. Ohne Buch und ohne Skript erzählt sie frei und unmittelbar von Herz zu Herz. Am Zauber der Worte möchte sie auch andere teilhaben lassen.

EIN HOF UND ELF GESCHWISTER

Lesung und Gespräch mit Ewald Frie,
moderiert von Holly Geiß

Die stolze bäuerliche Landwirtschaft mit Viehmärkten, Selbstversorgung und harter Knochenarbeit ist im Laufe der Sechzigerjahre in rasantem Tempo und doch ganz leise verschwunden. Ewald Frie erzählt am Beispiel seiner Familie von der großen Zäsur. Mit wenigen Strichen, anhand von vielsagenden Szenen und Beispielen, zeigt er, wie die Welt der Eltern unterging, die Geschwister anderen Lebensentwürfen folgten und der allgemeine gesellschaftliche Wandel das Land erfasste.

16:00-18:00 Uhr

Foyer des
Zimmertheaters
(ITZ)
Bursagasse 16

GEDICHTE IN LEICHTER SPRACHE

Lesung mit Daniel Falb, Krishna-Sara Helmle und
Teilnehmenden aus dem Workshop

Bei einer Lesung werden Gedichte vorgelesen.
Die Gedichte sind in Leichter Sprache.

Vor der Lesung gibt es einen Kurs.
Im Kurs lernen die Teilnehmenden,
wie sie Gedichte in Leichter Sprache schreiben können.

Bei der Lesung lesen die Teilnehmenden
ihre Gedichte vor.

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

18:00-19:00 Uhr

Altes Waschhaus
Bursagasse 2/1



In Kooperation
mit dem
Hölderlinturm

UHRZEIT **WORKSHOPS**

11:00-17:00 Vom Gefühl, zum Gedanken,
zum Geschriebenen

13:00-15:00 Queeres Schreiben

LESUNGEN

16:00-17:30 Marlen Hobrack – *Klassenbeste*

18:00-20:00 Frei Sein & Bleiben

19:30-21:30 Performance mit Dean Ruddock
und John Sauter

RAHMENPROGRAMM

15:00-18:30 Café im Queeren Zentrum

VOM GEFÜHL, ZUM GEDANKEN, ZUM GESCHRIEBENEN

Workshop und Performance
mit Dean Ruddock und John Sauter

Hast Du schon mal gedacht: „Schreiben? Das könnte ich ja mal ausprobieren!“? Dann ist dieser Workshop genau das Richtige für Dich – egal, ob Du schon erste Texte geschrieben hast oder gerade erst mit dem Gedanken spielst, loszulegen. Hier sind alle willkommen, die kreativ sind und Lust haben, sich auszuprobieren!

Wir beschäftigen uns damit, wie Du ein Thema findest, welche Form Dein Text annehmen kann und welches Genre Dich reizt. Aber auch, was vielleicht nicht in den Text gehört. Außerdem sprechen wir über eine spannende Frage: Was bedeutet kreatives Schreiben überhaupt noch in einer Welt voller Social Media, Schlagzeilen und KI? Wo bleibt da noch Platz für Persönliches, für Biografisches?

Wenn Du schon mal etwas geschrieben hast – super! Bring Deine Texte gern mit. Gemeinsam lesen wir sie und sprechen in der Gruppe darüber. Und wenn Du Deine Texte mit Fotos, Zeichnungen oder anderen Kunstformen kombinieren willst, ist das auch möglich! Der Fokus wird aber auf dem Schreiben liegen.

Komm vorbei und lass Deiner Kreativität freien Lauf – wir freuen uns auf Deine Ideen!

Ab 19.30 Uhr findet eine gemeinsame, öffentliche Performance von Dean Ruddock und John Sauter mit den Teilnehmer*innen des Workshops statt.

Die Zahl der Teilnehmer*innen ist begrenzt.

Anmeldung erforderlich, bis 18.10.

unter anmeldung@literatur-fuer-alle.de.

Workshop
11:00-17:00 Uhr

Performance
19:30-21:30 Uhr

Epplehaus
Karlstraße 13

In Kooperation
mit dem Jugend-
Kultur-Büro
Tübingen

QUEERES SCHREIBEN

Workshop mit Simoné Goldschmidt-Lechner

13:00-15:00 Uhr

Queeres Zentrum
Derendinger
Straße 41



In Kooperation
mit dem
Queeren Zentrum
Tübingen

Queere Literatur existiert schon mindestens seit Sappho, und die älteste bekannte niedergeschriebene Geschichte der Menschheit, die Gilgamesh-Saga, hat ebenfalls Homoerotik zu bieten. Von Baldwin bis Bell blickt queere Literatur damit auf eine lange Geschichte zurück. Auch wenn eine Geschichte nicht queer angelegt ist, kann sie es werden. Zum Beispiel online in Fanfiction-Portalen. In diesem Workshop geht es um queere Fanfiction und das Queeren von heteronormativen Narrativen in Film, Fernsehen und Literatur, den Diskurs um queere Literatur online und das besondere Potential von queeren Online-Schreibprojekten. Was für eine Rolle spielt diese Form des queeren Schreibens für den klassischen Literaturbetrieb? Welche Probleme existieren? Und welche neuen Ideen über Autor*innenschaft und kollektives Schreiben lassen sich erschließen?

Rahmenprogramm

Café im Queeren Zentrum

15:00-18:00 Uhr

Wie jede Woche ist auch am 28. Oktober das Café im Queeren Zentrum für Euch geöffnet! Im Anschluss an den Workshop gibt es Kaffee und Kuchen für alle. Macht es Euch bequem.



Infos zu Barrieren findet Ihr hier:
<https://queereszentrumtuebingen.de/barrieren-abbauen/>

KLASSENBESTE

Lesung und Gespräch mit Marlen Hobrack,
moderiert von Fabian Everding und Celina Streb

„Wir kennen und lieben sie: die Erfolgsgeschichten von steilen Karrieren, Aufstiegen und unbegrenzten Möglichkeiten für all diejenigen, die etwas leisten im Leben. Doch wie viel Wahrheit steckt hinter dem Mythos gleicher Chancen – vor allem für Frauen?“

So der Klappentext von *Klassenbeste*. Marlen Hobrack gibt auch einen Einblick in ihr neues Buch *Erbgut*.

Nach der Lesung ist Zeit für Diskussion und Tee im Blauen Salon (direkt gegenüber von der Alten Aula).

16:00-17:30 Uhr

Alte Aula
Münzgasse 30

In Kooperation
mit dem Tübinger
Arbeitslosentreff
(TAT)

FREI SEIN UND BLEIBEN IN ZEITEN DES UMBRUCHS

Performance mit Nadine Brech, Paula Klusmann,
Klaus Oehler und Alessandro Stephan

Die vier Autor*innen haben den vom Club Voltaire und dem Studio Literatur und Theater ausgelobten Schreibwettbewerb zum Thema „Frei sein“ gewonnen.

Gemeinsam mit den Musiker*innen der Tübinger Band „underscore“, mit der deutsch-französischen Cellistin und Sängerin Hannah Dorothee Schmidt und dem Tübinger Akkordeonspieler Moritz Länder („Die Vagari“) präsentieren die vier Autor*innen ihr Verständnis von „Freiheit“ in einer von politischen, sozio-ökonomischen, kulturellen und ökologischen Umbrüchen geprägten Zeit.

Die Uraufführung fand im Juni im Club Voltaire statt. Jetzt gibt es die Gelegenheit, die Veranstaltung noch einmal zu erleben.

18:00 Uhr

Alte Aula
Münzgasse 30

In Kooperation
mit dem
Club Voltaire e.V.

UHRZEIT **WORKSHOPS**

14:00-17:00 Schreib mal drüber nach

PANELS

17:00-18:30 Wer darf Bücher machen?

LESUNGEN

19:00-20:30 Mara Genschel und Daniela Seel
Mit *Midlife-Prosa – Nach Eden*

21:00-22:30 Dinçer Güçyeter – *Unser Deutschlandmärchen*

SCHREIB MAL DRÜBER NACH

Creative Writing & Mental Health mit Sabrina Rösch

Heute suche ich wie morgen schon nach meinen Sprachen.

José F. A. Oliver, Fremdenzimmer

Bisweilen kann ein einzelner Vers, eine einzige Zeile die Welt erklären. Schreiben heißt also, mit der Welt im Dialog stehen. Wer im Dialog steht, der*die spricht und sagt. Benennt sich immer auch selbst, tritt in ein intuitives Gespräch mit inneren Anteilen und unbewussten Aspekten. Das Papier eröffnet eine innere Bühne für vergessene Inhalte, neue Rollen und kühne Impulse. Schreiben kann so schöpferische wie persönliche Entwicklungsprozesse auf spielerische Weise anregen und Wahrnehmungs-, Erlebnis- wie auch Sprachfähigkeit fördern.

Dieses Potenzial der schreibenden Zwischenwelt wollen wir nutzen, um bekannte Fragestellungen neu zu fassen und im Schreiben Unsägliches, Unsagbares, Ungesagtes sagbar zu machen – vom Wort in den Satz; vom Satz in die Verdichtung.

Bitte mitbringen: Schreibmaterial, Sitzunterlage, Snack.

Die Zahl der Teilnehmer*innen ist begrenzt.

Anmeldung erforderlich, bis 18.10. unter anmeldung@literatur-fuer-alle.de.

14:00-17:00 Uhr

**Museum im
Hölderlinturm
(bei gutem Wetter
im Garten)**

**In Kooperation
mit dem
Hölderlinturm
Tübingen**

WER DARF BÜCHER MACHEN?

Verlagspanel mit Dinçer Güçyeter, Mara Genschel,
Daniela Seel und Oliver Vogel,
moderiert von Alexander Schwab

17:00-18:30 Uhr

Löwen, ITZ

Kornhausstraße 5

Wer kann Bücher machen? Kann man in der heutigen Zeit überhaupt noch Bücher veröffentlichen und davon leben? Ist der Literaturbetrieb kaputt wegen TikTok, Amazon und KI? Was gibt es für Veröffentlichungswege, fernab von klassischen Verlagen? Und wie kann man in einem klassischen Verlag Fuß fassen?

Zu diesen Fragen kommen vier Verleger*innen mit unterschiedlichen Konzepten des Bücher-Machens ins Gespräch. Dinçer Güçyeter gründete 2012 den ELIF Verlag mit Lyrik-Schwerpunkt, den er bis heute mit seiner Arbeit als Gabelstablerfahrer in Teilzeit finanziert. Mara Genschel veröffentlichte ihre Lyrik im Selbstverlag mit Kleinstauflage, wobei das letzte Exemplar nur zu verleihen ist. Ihr Schreiben hinterfragt aber auch das Buch als klassischen Ort des Dialogs. Anstelle von hohen Verkaufszahlen setzt sie auf die Begegnung mit dem Publikum in der Performance. Daniela Seel gründete 2003 kookbooks, einen Kleinverlag, der für seine unkonventionelle Ausrichtung und aufwändige Gestaltung bekannt wurde. Oliver Vogel dagegen leitet den Fischer Verlag, einen der größten Verlage Deutschlands.

MIT *MIDLIFE-PROSA* – *NACH EDEN*

Lesung und Gespräch mit Mara Genschel und Daniela Seel,
moderiert von Caro Volz

Sie verlegen nicht nur, sie schreiben. Und von beiden erschien soeben ein neues Buch: Mara Genschel erzählt in *Midlife-Prosa* vom deutschen Traum eines kleinen, feinen Hauses an der Côte d'Azur. Ihr Buch sei ein „Angebot einer performativen Selbstkritik, das auch vor dem Verlag nicht halt macht“ – so der Verlag. Wo Mara Genschel sich zaghaft an der deutschförmigen Deutschheit abarbeitet, schreibt Daniela Seel an Eva *Nach Eden*. Und aus Eden zieht sie mit Eva aus. „Eva ernst nehmen“, schreibt sie, „ihre Neugier und ihren Erkenntnishunger, im Urteilsvermögen, in ihrer Lust, am Essen, am Teilen, ihrer Verantwortung.“ Was heißt es, das Erbe dieser Verantwortung anzutreten?

19:00-20:30 Uhr

Löwen, ITZ
Kornhausstraße 5

UNSER DEUTSCHLANDMÄRCHEN

Lesung und Gespräch mit Dinçer Güçyeter,
moderiert von Cansu Oez und Julian Seeger

Für seinen Debütroman *Unser Deutschlandmärchen*, erhielt Dinçer Güçyeter den Preis der Leipziger Buchmesse. 2024 wurde der Roman im Gorki Theater in Berlin auf die Bühne gebracht. Er erzählt generationenübergreifend aus der Perspektive der Frauen seiner Familie, vom Leben der Gastarbeiter*innen im Rheinland. „Die Männer,“ so Güçyeter in einem Interview mit NDR Kultur, habe er „einfach zum Schweigen gebracht.“ So schreibt er nicht nur eine Geschichte der Migration, sondern thematisiert auch die Vorgänge im Inneren, eigene und fremde Erwartungshaltungen, und die Frage nach der Möglichkeit einer Selbstverwirklichung.

21:00-22:30 Uhr

Löwen, ITZ
Kornhausstraße 5

UHRZEIT **WORKSHOPS**

14:00-18:00 Schreiben mit generativer KI

LESUNGEN

19:00-20:30 Geschichten aus der
phantastischen Welt

19:30-21:00 Alexandra Zipperer –
Tafeln wie Gott in Deutschland

SCHREIBEN MIT GENERATIVER KI

Workshop mit Klaus Oehler und Tim Rebig

Nach einer technischen Einführung in die Materie der generativen KI werden wir in diesem Workshop spielerisch die literarischen Fähigkeiten (und Unfähigkeiten) einiger derzeit zur Verfügung stehender LLMs (Large Language Models) erkunden, sowie synästhetisch mit KI-Bilderzeugung arbeiten. Gemeinsam werden wir überlegen, wie wir uns diese Techniken zunutze machen können und wollen.

14:00-18:00 Uhr

KI-Makerspace
Wöhrdstraße 25
72072 Tübingen

Bringt einen Laptop mit und erstellt einen Account bei Open AI (kostenlos).

Die Zahl der Teilnehmer*innen ist begrenzt.

Anmeldung erforderlich, bis 18.10. unter k.oehler@gmx.de

GESCHICHTEN AUS DER PHANTASTISCHEN WELT

Lesung mit Friederike Stein, moderiert vom Freundeskreis Seniorenzentrum Pfrondorf e.V.

Was kann schöner sein, als an einem Herbstabend gemütlich zusammen zu sitzen und Erzählungen zu lauschen? Friederike Stein liest phantastische Geschichten, die in Anthologien oder Magazinen erschienen sind. Phantastik ist, wenn die Realität einen Schritt beiseite tritt und uns einen Blick in Realitäten neben der unseren, alltäglichen, vergönnt. Strandgut, das echte Überraschungen bietet. Ein Klopffeist, der... Aber kommt und hört es Euch am besten selber an.

19:00-20:30 Uhr

Dorfcafé,
Baumwiesenweg 1,
Pfrondorf



In Kooperation mit
dem Stadtteiltreff
Pfrondorf

TAFELN WIE GOTT IN DEUTSCHLAND - AUFBRUCH IN EINE PARALLELWELT

Lesung und Diskussion mit Alexandra Zipperer,
moderiert von der Jungen Tübinger Tafel

19:30-21:00 Uhr

Werkstatt im
Landestheater
Tübingen (LTT)
Eberhardstr. 6
72072 Tübingen



In Kooperation
mit den Jungen
Tübinger Tafeln

Die Tafeln in Deutschland retten seit 1993 überschüssige, aber noch verwertbare Lebensmittel vor der Vernichtung und geben sie an armutsbetroffene Menschen weiter. Was ursprünglich nur als vorläufige Symptomlinderung gedacht war, ist mittlerweile eine große gemeinnützige Organisation mit über 970 Tafeln in ganz Deutschland geworden.

Alexandra Zipperer lädt mit ihrer Lesung ein, diese Parallelwelt zu betreten. Dabei werden anhand ihrer Biografie Verschränkungen zwischen einer immer größer werdenden Armut und prekären Lebensverhältnissen, wertvollem ehrenamtlichen Engagement und nicht wahrgenommener staatlicher Verantwortung dargestellt und anschließend diskutiert.

UHRZEIT **LESUNGEN**

14:00-14:45 Marica Schroeter-Francesevic –
Plötzlich Stiefmutter

18:15-19:45 Sex zwischen Gefahr, Leistung
und Ekstase

19:30-21:00 Helga Schubert – *Der heutige Tag*

19:30-21:00 Krimi: Dichtung und Wahrheit

PLÖTZLICH STIEFMUTTER

Lesung mit Marica Schroeter-Francesevic,
moderiert von ihrem Ehemann Ralf Schroeter

Was haben Kourtney Kardashian, Tom Kaulitz, Alicia Keys, Dakota Johnson (und Millionen anderer Männer und Frauen) gemeinsam?

Sie alle waren plötzlich Stiefmutter oder Stiefvater. Meistens plötzlich in ein Stiefeltern-Leben katapultiert, in dem man merkt, dass Patchwork nicht nur eine interessante Steppdecke ist.

Und dieses Leben ist spannend, dramatisch, lustig, verwirrend und auf jeden Fall immer anders, wie man in Marica Schroeter-Francesevics Buch *Plötzlich Stiefmutter* ganz intensiv erleben kann.

14:00-14:45 Uhr

Uhlandsaal
Museums-
Gesellschaft
Willhelmstraße 3



SEX ZWISCHEN GEFAHR, LEISTUNG UND EKSTASE

Kolloquium mit Mateja Marsel

Mateja Marsel hat sich in ihrer Forschung mit BDSM in Kulturwissenschaftlicher Perspektive beschäftigt, etwa in ihrem aktuellen Buch, *Schmerz. Macht. Lust*. Im Rahmen des Kolloquiums der Empirischen Kulturwissenschaft stellt Marsel ihr Dissertationsprojekt vor. Für das Festival wird das Kolloquium für alle geöffnet. Diskutiert mit!

18:15-19:45 Uhr

Zeitangaben ohne Gewähr. Raum wird auf unserer Website bekannt gegeben.

DER HEUTIGE TAG. EIN STUNDENBUCH DER LIEBE

Lesung und Gespräch mit Helga Schubert, moderiert von
Marz Sappler und Werner Walser

19:30-21:00 Uhr

Uhlandsaal
Museums-
Gesellschaft
Wilhelmstraße 3



In Kooperation
mit dem Stadt-
Seniorenrat

„Liebe ist kein Zustand, sondern eine Aufgabe.“
Die Schriftstellerin und Psychotherapeutin Helga
Schubert feiert im hohen Alter unerwartete Erfolge.
In ihrem neuen Buch erzählt sie von der Pflege ihres
Mannes, dem Erbe der DDR – und darüber, wie man
immer den Kopf oben hält.

Helga Schubert hat mit diesem Buch eine ganz besondere
Liebeserklärung an ihren Mann verfasst. Sie beschreibt
darin das Leben mit ihm, der aufgrund seines Alters und
einer schweren Krankheit mittlerweile auf Palliativpflege
angewiesen ist. Wie gelingt es ihr, im Angesicht von
Krankheit und Tod, den eigenen Verstand nicht zu
verlieren und dem geliebten Menschen seine Würde zu
lassen? Trotz der extremen Anforderungen, die der Alltag
am Ende eines Lebens oft stellt, hat Helga Schubert ein
hoffnungsvolles und tröstendes Buch geschrieben. Über
unendliche Liebe, Wut und Dankbarkeit, Erschöpfung und
Neugier bis zuletzt.

KRIMI – DICHTUNG UND WAHRHEIT

Lesung und Gespräch mit Veit Müller und Frank Schröder

Wie gefährlich ist die Arbeit eines Mordermittlers wirklich? Wie erlebt ein Reporter die Aufarbeitung von blutigen Verbrechen im Gerichtssaal? Mit diesem aufschlussreichen und informativen Blick hinter die Kulissen beschäftigen sich der Journalist Veit Müller und der Kriminalhauptkommissar a.D. Frank Schröder im Herrlesbergtreff. Die beiden Krimiautoren „verhören“ und „interviewen“ sich dabei nicht nur gegenseitig, sondern greifen auch zur Gitarre und unterhalten mit musikalischen Einlagen. Zudem geben sie durch kurze Textlesungen Einblicke in ihre Krimi-Werke.

19:30-21:00 Uhr

Herrlesbergtreff
Stäudach 88

In Kooperation
mit dem
Herrlesbergtreff

Di, 22.10. 18:00 Uhr
Alte Aula,
Münzgasse 30
Ausgerichtet von der
Slavistik Tübingen

UKRAINIAN RESISTANCE AND THE FUTURE OF EUROPE

Volodymyr Yermolenko
(Vorsitzender des ukrainischen PEN)
Vortrag & Diskussion
mit Klaus Gestwa und Schamma
Schahadat

Di, 22.10. 10:30 Uhr
d.a.i. Saal,
Karlstraße 3
Ausgerichtet vom d.a.i.

I'M NOT SCARED, YOU'RE SCARED

Mitmachlesung mit Seth Meyers

Do, 24.10. 10:00 Uhr
d.a.i. Saal,
Karlstraße 3
Ausgerichtet vom d.a.i.

MALALA: A GIRL WITH A BOOK

Performance mit Luca Zahn

Sa, 05.10. 16:00 Uhr
Stadtbücherei Tübingen,
Nonnengasse 19
Ausgerichtet vom
Schirm e.V.

VÖGEL IM KOPF

Lesung und Gespräch

BRUCH/STÜCKE

Lesung unfertiger Texte

Fr, 11.10. 20:00 Uhr
Zimmertheater,
Bursagasse 16
Ausgerichtet vom ITZ**VON HEUTE UND MORGEN
ERZÄHLEN**Podiumsdiskussion zu Neuer Dramatik
im WandelSo, 13.10. 18:00 Uhr
Zimmertheater, Gewölbe
Bursagasse 16
Ausgerichtet vom ITZ**STAFFELLAUF**

Buchpremiere mit Joachim Zelter

Do, 17.10. 20:00 Uhr
Löwen
Kornhausstraße 5
Ausgerichtet vom ITZ**KAFKAS TAUM –
EINE VERWANDLUNG**

Performance des Tanztheater Treibhaus

01. & 02.11. 20:00 Uhr
Tanzlocal boccanegra,
Provenceweg 22
Kafka lächelt**ZU GAST BEI KAFKA**Inszenierung einer Ausstellung
Samstag 17:00-19:00 Uhr
Sonntag 16:00-19:00 Uhr23. & 24.11.
Tanzlocal boccanegra,
Provenceweg 22
Kafka lächelt**KAFKAS KOMIK**

Vortrag und Lesung mit Reiner Stach

23.11. 20:00 Uhr
Tanzlocal boccanegra,
Provenceweg 22
Kafka lächelt**ZWISCHEN KAMPF
UND ANGST**

Olatz Arabaolaza

07. & 08.12. 20:00 Uhr
Tanzlocal boccanegra,
Provenceweg 22
Kafka lächelt



Sara Azarmi was born in Chicago and has lived in Germany for over 15 years. She currently resides in Tübingen, where she writes in her free time and teaches at the German-American Institute. She holds a Master's degree in Literary and Cultural Theory from the University of Tübingen and has studied creative writing at the Studio Literatur und Theater, as well as at other universities in Germany and the USA. In her writing, she enjoys experimenting with form and genre, often blending lyric and prose or incorporating visual elements.



Laura Aniela Bon studierte Literatur und Biologie an der Universität Tübingen und untersucht aus literaturwissenschaftlicher Perspektive die Schnittstelle von Lyrik, Linguistik und literarischem Schreiben. Seit April 2023 arbeitet sie für das Internationale Zentrum für Ethik in den Wissenschaften der Universität Tübingen. Sie veröffentlicht in Literaturzeitschriften und Anthologien.



Daniel Falb, Dichter und Researcher, lebt in Berlin und arbeitet zur Anthropozäntheorie, Philosophie der Weltbevölkerung sowie Fragen von Poetik und Kunsttheorie. Zuletzt veröffentlicht: *Planeten Denken. Hyper-Antizipation und Biografische Tiefenzeit* (Merve 2024) mit Armen Avanesian; *Deutschland. Ein Weltmärchen (in leichter Sprache)* (kookbooks 2023).



Marica Schroeter-Francesevic, aus Tübingen, ist 43 Jahre alt, Kultur- und Eventmanagerin samt einigen Semestern Literaturstudium. Sie ist Mutter einer 7-jährigen Tochter und Stiefmutter von 3 weiteren reizenden Kindern. Zuletzt veröffentlicht: *Plötzlich Stiefmutter* (Kampenwand 2024).

Ewald Frie, geb. 1962 als neuntes von elf Kindern einer katholischen Bauernfamilie im Münsterland. Er ist Professor für Neuere Geschichte an der Universität Tübingen und Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Für *Ein Hof und elf Geschwister* erhielt er 2023 den Deutschen Sachbuchpreis.

Zuletzt veröffentlicht: *Keplerstraße 2. Innenansichten geisteswissenschaftlicher Forschung* (C.H. Beck 2024); *Ein Hof und elf Geschwister. Der stille Abschied vom bäuerlichen Leben in Deutschland* (C.H. Beck 2023).



© Friedhelm Albrecht,
Universität Tübingen

Paula Fürstenberg, geb. 1987, wuchs in Potsdam auf und studierte am Schweizerischen Literaturinstitut sowie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit 2011 lebt sie in Berlin. Sie ist Mitherausgeberin der *Habitus*-Bände und hat 2022 die Gesprächsreihe „Let’s talk about class“ co-kuratiert. Außerdem ist sie Teil des Autor*innenkollektivs „Literatur für das, was passiert“ und Vorstandsmitglied des Kunsthaus Strodehne e.V.. Für ihre Arbeit wurde Paula Fürstenberg mit zahlreichen Stipendien ausgezeichnet.

Zuletzt veröffentlicht: *Weltalltage* (KiWi 2024); *Familie der geflügelten Tiger* (KiWi 2016).



© Jonas Ludwig Walter

Mara Genschel lebt als Schriftstellerin und Performerin in Berlin. Sie arbeitet in vielfältigen Publikationen und Auftritten mit der Performativität von Text, was oft auch Kritik an den klassischen Formaten des Literatur- und Kunstbetriebs einschließt. Sie war Gastdozentin am Institut für Sprachkunst an der Angewandten in Wien, an der Kunstuni Linz und am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. 2024 hielt sie die Hildesheimer Poetikvorlesung.

Zuletzt veröffentlicht: *Midlife-Prosa* (Engeler 2024); *Gablenberger Tagblatt* (Brueterich Press 2018).



© Yvonne Tenschert



© Nicole Benewaah

Simoné Goldschmidt-Lechner ist Autorin und Übersetzerin. Sie interessiert sich für Fandoms online, Horror aus postmigrantischer Perspektive, Sprache in Videospielen und sprachlich Experimentelles. 2019 bis 2021 war sie Mitherausgeberin der *BELLA triste*. Sie war bei PROSANOVA 2020 Teil der Künstlerischen Leitung und verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit und hat 2021 zum Streaming-Release von *No hard feelings/FUTUR DREI* das Onlinefestival *Futur 3.0* organisiert. Seit 2022 Teil diverser Theater-, Performance- sowie Filmprojekte.

Zuletzt veröffentlicht: *Ich kann dich noch sehen (an diesen Tagen)* (Rohstoff 2024); *Messer, Zungen* (Matthes & Seitz Berlin, 2022).



© Yavuz Arslan

Dinçer Güçyeter, geb. 1979 in Nettetal, ist ein deutscher Theatermacher, Lyriker, Herausgeber und Verleger. Im Jahr 2012 gründete Güçyeter den ELIF Verlag mit dem Programmschwerpunkt Lyrik. Seinen Verlag finanziert Güçyeter bis heute als Gabelstaplerfahrer in Teilzeit. *Unser Deutschlandmärchen* wurde 2023 mit dem Preis der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet. 2024 erhielt er den Else-Lasker-Schüler-Preis.

Zuletzt veröffentlicht: *Unser Deutschlandmärchen* (mikrotext 2022); *mein Prinz, ich bin das Ghetto* (ELIF Verlag 2021).



Krishna-Sara Helmle ist Trainerin und Übersetzerin für Leichte Sprache. Der Sprachwissenschaftlerin ist ein bewusster und lustvoller Umgang mit Sprache wichtig, daher gibt sie auch immer wieder Workshops, bei denen es ums Schreiben geht. Sie ist zudem Fan von Friedrich Hölderlin und gibt in ihrer Freizeit Führungen im Hölderlintum.

Marlen Hobrack, geb. 1986 in Bautzen. Sie studierte Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaften und arbeitete im Anschluss für eine Unternehmensberatung. Seit 2016 schreibt sie hauptberuflich für diverse Zeitungen und Magazine, u. a. FREITAG, TAZ, ZEIT, WELT und MONOPOL. Zuletzt veröffentlicht: *Klassenbeste* (Hanser 2022).



© Marcus Engler

Luna Lackner studiert Allgemeine Rhetorik sowie Anglistik / Amerikanistik an der Uni Tübingen.

Mateja Marsel, geb. 1991, studierte Kulturanthropologie / Europäische Ethnologie in Graz. Ihre Forschungs- und Interessensschwerpunkte sind u.a. Sexualität, Körper, Pop- und Subkultur, subjektorientierte Forschungsmethoden und Diskursforschung. Aktuell arbeitet sie an ihrem Dissertationsprojekt mit dem Arbeitstitel: *Sex. Zwischen Gefahr, Leistung und Ekstase*.

Clemens Meyer, geb. 1977 in Halle / Saale, lebt in Leipzig. Für sein Werk erhielt er zuletzt den Klopstock-Preis für neue Literatur 2020. Sein neuer Roman *Die Projektoren* steht auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis 2024 und ist für den Bayerischen Buchpreis 2024 nominiert. Zuletzt veröffentlicht: *Die Projektoren* (Fischer 2024); *Die stillen Trabanten* (Fischer 2017).



© Gaby Gerster

Klaus Oehler, geb. 1985 in Karlsruhe. Studium Indologie, Iranistik und Mathematik in Tübingen. Arbeitet als Clown im Krankenhaus, Dozent für Tamil und Kreatives Schreiben an der Universität, und Bildkünstler an der Schreibmaschine. Verschiedene Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften und Anthologien.





© Magdalena Stefan

Cansu Oez beginnt früh mit dem Erzählen-Wollen von Geschichten, dem Einfangen von Stimmungen und dem Nahbar-Machen von Erlebtem, am liebsten auf der Bühne. Beruflich und akademisch verortet im Interkulturellen (Reiseleitung/ Übersetzung/ Kunst- und Kulturvermittlung/ Studium Interdisciplinary American Studies) mit den Themenschwerpunkten Intersektionalität und Identität.



Guillaume Paoli, geb. 1959 ist ein deutschsprachiger Essayist korsisch-französischer Abstammung. Er lebt seit 1992 in Berlin. Mitbegründer der Initiative der „Glücklichen Arbeitslosen“. 2003 machte er sich als Demotivationstrainer selbständig. Von 2008 bis 2013 war er im Leipziger Centraltheater Hausphilosoph. Dort war er Gastgeber der „Prüfgesellschaft für Sinn und Zweck“ und betrieb eine Philosophische Praxis. Kurator der Diskussionsreihe „Im Zentrum des Übels“ in der Berliner Volksbühne. Seitdem ist er freiberuflicher Autor, Redner und Diskutant. Zuletzt erhielt er den Günther-Anders-Preis für kritisches Denken 2024. Zuletzt veröffentlicht: *Etwas Besseres als der Optimismus* (Matthes & Seitz 2024); *Geist und Müll* (Matthes und Seitz 2023).



Alieren Renkliöz ist Künstler und Journalist. Er schreibt für überregionale Zeitungen wie das nd, die junge Welt oder die Schweizer WOZ. 2024 war er Gastdozent am SLT. Mit Lyrik tritt er in Theatern, bei Poetry Slams und in soziokulturellen Zentren auf. Um Kunst dahin zu tragen, wo sie normalerweise nicht gehört wird, liest er seine Gedichte auch auf öffentlichen Plätzen. Mit Performances in leerstehenden Gebäuden macht Alieren Renkliöz auf Leerstand aufmerksam und im Vorfeld der Thüringer Landtagswahlen nahm er am Demokratiemarsch teil und performte u.a. in Jena und Weimar Ausschnitte seines Bühnenprogramms „Gedichte gegen den Faschismus.“

Sabrina Rösch, geb. 1996, Germanistik- und Lateinstudium in Tübingen, hat zu Kreativem Schreiben mit KI im Schul- und Museumskontext gerforscht. Macht sich jetzt auf in Hölderlins Turm, neue Begegnungsräume für die beiden Dinge zu schaffen, die ihr auf dieser Welt die liebsten sind: Poesie und Mensch. Lebt, schreibt und arbeitet in Tübingen als Literaturpädagogin.



Dean Ruddock schreibt Lyrik, Spoken Word und Prosa, macht Klangkunst, Musik und Poesiefilme. Er nahm seit 2010 an mehreren hundert Poetry Slams teil und war Finalist des NRW-Finales 2017. Künstlerisch interessiert er sich vor allem für den Transfer von Texten in andere Medien, aber auch die Kreuzung von gesellschaftspolitischen Fragen und künstlerischen Perspektiven auf diese. Besondere Beachtung finden dabei postmigrantische und postkoloniale Themen. Seit 2018 ist Dean Ruddock Teil des Corporeal Poetry Collectives Ö, das an der Schnittstelle von Tanz und Poesie experimentiert und forscht. Er lebt und arbeitet in Leipzig. Zuletzt erhielt er für seinen Poesiefilm *Vögel auf Stromleitungen* den Publikumspreis des ZEBRA-Poesiefilmfestivals 2016 und gewann gemeinsam mit Cäcilie Willkommen mit dem Hörspiel *Vorschlag einer Struktur* den Manuskriptwettbewerb des Leipziger Hörspielsommers 2021.



© Margarita Valdevieso

Gilda Sahebi ist ausgebildete Ärztin und studierte Politikwissenschaftlerin. Sie arbeitet als freie Journalistin mit den Schwerpunkten Antisemitismus und Rassismus, Frauenrechte, Naher Osten und Wissenschaft. Ihre journalistische Ausbildung absolvierte sie beim Bayerischen Rundfunk. Nach ihrem Volontariat war sie Autorin und Redakteurin für die ZDF-Sendung „Neo Magazin Royale“. Sie ist Kolumnistin der taz und arbeitet unter anderem für die ARD und DER SPIEGEL. Gilda Sahebi lebt in Berlin. Zuletzt veröffentlicht: *„Unser Schwert ist Liebe“. Die feministische Revolte im Iran.* (S. Fischer 2023); *Wie wir uns Rassismus beibringen. Eine Analyse deutscher Debatten.* (S. Fischer 2024).



© Hannes Leitlein



© Alena Sternberg

John Sauter, geb. 1984 in Freiberg / Sachsen, studierte Journalistik und Kunstgeschichte in Leipzig sowie Sprachkunst in Wien. Er lebt als Autor und Musiker („Johnny Katharsis“) in Leipzig. 2019 erhielt er das Startstipendium für Literatur.

Zuletzt veröffentlicht: *Geister* (Volland & Quist 2023); *Zone* (Volland & Quist 2021).



© Claudia Sternberg

Lea Scholtys, geb. 2004 in Hamburg, diktierte ihrer Oma schon Geschichten, bevor sie selbst schreiben konnte. Sie verschiebt gerne die Grenzen zwischen Literatur, Bildender Kunst, digitalen Medien und Musik. 2020 wurde sie ins Stipendienprogramm der Kulturakademie Baden-Württemberg am ZKM Karlsruhe aufgenommen. Als Cellistin nahm sie an der Begabtenförderung der Musikschule Ostfildern teil. Seit 2022 belegt sie im SLT verschiedene Kurse und interessiert sich besonders für Gattungsgrenzen überschreitende Texte.



© Isolde Ohlbaum

Helga Schubert, geb. 1940 in Berlin, war Psychotherapeutin und Schriftstellerin in der DDR. Nach zahlreichen Buchveröffentlichungen zog sie sich aus der literarischen Öffentlichkeit zurück, bis sie 2020 mit der Geschichte *Vom Aufstehen* den Ingeborg-Bachmann-Preis gewann. Der gleichnamige Erzählband war für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert.

Zuletzt veröffentlicht: *Der heutige Tag. Ein Stundenbuch der Liebe* (dtv 2023); *Vom Aufstehen. Ein Leben in Geschichten* (dtv 2021).

Daniela Seel, geb. 1974 in Frankfurt/M., lebt als Autorin, Übersetzerin und Verlegerin von kookbooks in Berlin und unterrichtet bisweilen. Zahlreiche internationale Auftritte und Kollaborationen, u.a. mit dem Illustrator Andreas Töpfer, dem Tänzer David Bloom und den Musiker:innen Roland Dahinden und Hildegard Keeb. 2016 gab sie gemeinsam mit Anja Bayer die wegweisende Anthologie *all dies hier, Majestät, ist deins. Lyrik im Anthropozän* (kookbooks und Deutsches Museum München) heraus. Sie übersetzte u.a. Bücher von Robert Macfarlane, Anne Boyer, Amanda Gorman und Alexis Pauline Gumbs. Zuletzt wurden ihre Arbeiten mit dem Heimrad-Bäcker-Preis 2023 und dem Alfred-Kolleritsch-Würdigungspreis 2024 ausgezeichnet. Zuletzt veröffentlicht: *Nach Eden. Gedicht* (Suhrkamp 2024).



© Dirk Skiba

Friederike Stein fantasierte sich schon als kleines Kind Geschichten zusammen. Später fing sie an, sie aufzuschreiben und fand heraus, dass auch andere Menschen Spaß an ihren Erzählungen haben. Sie studierte Biologie, besuchte daneben Schreibkurse, schrieb für Fantasy-Rollenspiel-Magazine und gründete mit Gleichgesinnten die Tübinger Autor*innengruppe „LiteRatten“. Ihre Texte erschienen in Literaturzeitschriften und Anthologien.



Oliver Vogel, geb. 1966, wuchs in München und Santiago de Chile auf. Studium der Germanistik, Philosophie und Anglistik in Frankfurt. Von 1992 bis 1996 arbeitete er im Lektorat des Suhrkamp Verlages, danach im Verlag der Autoren. Seit 1999 war er Lektor bei S. Fischer, von 2002 bis 2019 Programmleiter für deutschsprachige Literatur, bis 2021 Leiter von S. Fischer Berlin. Er war Mitherausgeber der Wolfgang Hilbig-Werkausgabe und der Neuen Rundschau. Bis August 2022 bei der Literaturagentur Graf & Graf. Seit Oktober 2022 Geschäftsführender Verleger des S. Fischer Verlags.



© Mathias Bothor



Matthias Wallner, geb. in Traunstein, studierte Philosophie und Informatik in Tübingen. Er beschäftigt sich mit Stimm- und Körperarbeit und interessiert sich besonders für performative Texte. Er war im Sommersemester 2024 zusammen mit Alieren Renkliöz Gastdozent am SLT mit dem Kurs "Lyrik-Performance".



Elisa Weinkötz, geb. 1994 in Mannheim, studierte Germanistik und Internationale Literaturen in Tübingen und Angewandte Literaturwissenschaft und Gegenwartsliteratur in Berlin und Zürich. Ihre Texte erschienen in Zeitschriften und Anthologien. Sie arbeitet als Lehrerin in Berlin. Zuletzt war sie Finalistin beim Open Mike 2019 und Teilnehmerin des Klagenfurter Literaturkurses 2023.



Eleonore Wittke arbeitet als Autorin, Journalistin, Schreibwerkstättenleiterin ihrer eigenen Textwerkstatt „worte.und.mehr“ und ist Dipl. Sozialwissenschaftlerin. Aufgewachsen ist sie in Fedderwarden bei Wilhelmshaven und in Rietheim bei Tuttlingen. Heute lebt und arbeitet sie in Kusterdingen. Von 1971 bis 1984 arbeitete sie außerdem als angestellte Redakteurin bei verschiedenen Medien (Zeitungen, Zeitschriften, Agentur) in unterschiedlichen Ressorts (u.a. Lokales, Kultur, Reisen, Klimatechnik, Jugendthemen, Seniorenthemen).

Alexandra Zipperer, geb. 1965 in Stuttgart, aufgewachsen in Unterfranken. Studium der Kunstgeschichte, Italianistik, Klassischen Archäologie und Kommunikationswissenschaften in Würzburg, Berlin, Boston und Rom. Tätig als PR- und Kulturmanagerin, Übersetzerin und Autorin. Lebensstationen in den USA und Italien. Alexandra Zipperer hat fünf Jahre als Gast am Berliner Ensemble Theater gespielt. Sie lebt seit 1987 in Berlin.

Zuletzt veröffentlicht: *Tafeln wie Gott in Deutschland. Aufbruch in eine Parallelwelt* (Edition Schaumburg 2023).



© Harf Zimmermann

Moderator*innen

Franziska Holly Geiß, geb. 1997, studierte Internationale Literaturen und Slavistik im Bachelor an der Universität Tübingen. Sie studierte außerdem am Studio Literatur und Theater. Ihren Master macht sie nun an der Freien Universität Berlin in Angewandter Literaturwissenschaft. Holly schreibt Lyrik und Prosa, moderiert verschiedene Literaturveranstaltungen und ist Vorstand der Literatur-WG e.V.



© Signe Gottschalk

Benjamin Edelmann, studierte Erziehungswissenschaften und Philosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin, schrieb seine Bachelorarbeit zum Thema *Annie Ernaux' Familienschnapschüsse im erziehungswissenschaftlichen Blick*; arbeitete als Tutor, studentischer Studienberater u. studentische Hilfskraft; studiert seit 2023 im Master Bildung und Erziehung an der Universität Tübingen.



Fabian Everding arbeitet als Sozialberater beim Tübinger Arbeitslosen-Treff und der Reutlinger Arbeiterbildung und unterstützt dort Menschen bei Ihren Problemen mit Jobcenter, Arbeitsagentur und Sozialamt. In seiner Freizeit engagiert sich der 42-jährige beim Wohnraumbündnis, im ver.di Ortsvorstand und bei der Linkspartei.



Nancy Hüniger, geb. 1981, studierte Freie Kunst an der Bauhaus-Universität Weimar. Sie ist Schriftstellerin und lebt inzwischen in Tübingen, da sie seit 2022 das Studio Literatur und Theater der Universität Tübingen leitet. Sie erhielt diverse Auszeichnungen: u.a. das Hermann-Lenz-Stipendium und das Dürerer Förderstipendium Lyrik. Sie war u.a. Stipendiatin des Künstlerhauses Edenkoben und Stadtschreiberin in Tübingen. Zuletzt veröffentlicht: *abwesenheit. Über Wolfgang Hilbig* (Das Wunderhorn 2022); *4 Uhr kommt der Hund*. *Ein unglückliches Sprechen* (Edition Azur 2020) .



Mirek Heißenbüttel koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit von Literatur für Alle!. Er studiert Internationale Literaturen (MA) und arbeitet am Studio Literatur und Theater. Er ist Herausgeber der Literaturzeitschrift *The Open Sewers Collective*. Er ist außerdem Redaktionsleitung und macht das Layout der *Bodensatz*.



Marz Sappler studiert in Tübingen, schreibt und arbeitet als Grafiker*in am Studio Literatur und Theater und ist Herausgeber*in der internationalen Literaturzeitschrift *The Open Sewers Collective* und der SLT-Zeitschrift *Bodensatz*. Marz macht Zines und veröffentlicht Lyrik & Prosa in Literaturzeitschriften.

Alexander Schwab, geb. 1997, ist Elektroingenieur und studiert im Master Kognitionswissenschaft an der Uni Tübingen. Er arbeitet außerdem für das Zimmertheater Tübingen, sowie das Studio Literatur und Theater, wo er seiner literarischen Ader nachgeht. 2021 hat er zusammen mit anderen Studierenden des SLT die Literatur-WG e.V. übernommen und organisiert dort das Literarische WG-Casting. Außerdem moderiert er eine Literatursendung im Freien Radio Wüste Welle. Alexander wünscht jedem Zugang zu Literatur und ist deshalb Hauptorganisator von Literatur für Alle!



© Signe Gottschalk

Julian F. Seeger, geb. 1997, studiert seit 2019 Germanistik und Philosophie in Tübingen. Er schreibt und experimentiert seit 2021 am Studio Literatur und Theater. Seit 2022 beteiligt er sich mit eigenen Texten an verschiedenen Lesungen. Julian Seeger schreibt Prosa und Lyrik und mäandert zwischen den Formen.

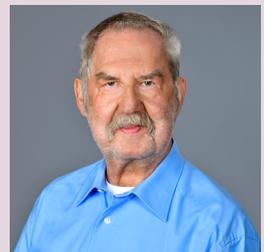


© Signe Gottschalk

Caro Volz, geb. 2000 in Herrenberg, studierte Allgemeine Rhetorik und Internationale Literaturen in Tübingen, sowie am SLT. Sie war Mitveranstalterin und Moderatorin des Literarischen WG-Castings, sowie an der Konzeption des Festivals „Literatur für Alle!“ beteiligt. Momentan macht sie ihren Master und schreibt für das RHET AI Center in Tübingen.



Werner Walser, geb. 1951. Hauptschule, Berufsausbildung, Fachschulreife, Abitur. Studium Physik, Politologie, Informatik. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Berlin und am Deutschen Institut für Fernstudienforschung an der Universität Tübingen. Bis 2020 Professor für Informatik an der Hochschule für Polizei BW. Vorsitzender des Stadt seniorenrats Tübingen e.V.

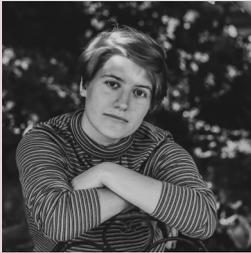




© Nilima Zaman

Nilima Zaman ist Gründerin der Bildungsinitiative: BiPoC+ Feminismen* Tübingen, ein Safe(r) Space und Bildungskollektiv für feministische Jüdinnen*Juden, Schwarze, indigene und People of Color.

Vorleserinnen der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart



Fiona Moira Haselgruber, aufgewachsen in Österreich, sammelte ihre ersten Bühnenerfahrungen am Landestheater Niederösterreich. Nach der Matura kam sie nach Deutschland, um am Institut Sprechkunst der staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart zu studieren. Als Sprecherin arbeitet sie in unterschiedlichen Sparten wie Rundfunk, Hörspiel, Rezitation, Lesungen, sowie Live-Hörspiel.



©Nadja Ibler

Sonia Lisa Ibler, geb. 2002 in Augsburg. Bühnenerfahrungen sammelte sie in den Bereichen Gesang, Ballett und Schauspiel. Seit 2022 studiert sie Sprechkunst an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart.

Stefanie Keller hat sich der uralten Kunst des Geschichtenerzählens verschrieben und begeistert seit über einem Jahrzehnt sowohl große als auch kleine Zuhörer. Ihre Erzählungen nehmen den direkten Weg vom Mund über das Ohr bis ins Herz ihrer Zuhörer. Dabei beschränkt sie sich nicht nur auf bekannte Märchen, sondern überrascht oft mit Erzählungen aus aller Welt, die vielen noch unbekannt sind. Ohne Buch und ohne Skript erzählt sie frei und unmittelbar von Herz zu Herz.

2013 absolvierte Stefanie ihre Ausbildung zur Märchenerzählerin bei Caspar von Loeper in Berlin. Heute bringt sie ihre Geschichten auf Bühnen, in die Natur, Schulen, Kindergärten, Seniorenheime, Cafés, Restaurants und überall dorthin, wo Menschen ihren Erzählungen lauschen wollen – für Kinder, Erwachsene und Senioren gleichermaßen.



Christoph Kopp, geb. 1966 in Mannheim, ist Schauspieler und Erzähler. Engagements führten ihn unter anderem an die Landesbühne Esslingen, das Staatstheater Karlsruhe, das Bremer Theater, das Stadttheater St. Gallen und das Neumarkt-Theater in Zürich. Christoph Kopp ist zudem regelmäßig Gast am Stadttheater Freiburg. Unter anderem war er schon als Hund, Katze, Soldat, Politiker, Polizist und Idiot auf der Bühne zu sehen.

Darüber hinaus verbindet Christoph Kopp eine Zusammenarbeit mit einzelnen Musiker*innen des SWR-Symphonieorchesters und mit dem Racher Saxophonquartett. Als Erzähler von Märchen aus aller Welt ist er an Grundschulen und Gymnasien sowie in Bibliotheken und Museen unterwegs.





Asylzentrum
Neckarhalde 40
72070 Tübingen
07071 44115

Das **Asylzentrum Tübingen** blickt auf 35 Jahre Flüchtlingsarbeit zurück. Der Verein setzt sich für die Würde und die Rechte aller geflüchteten Menschen ein. Er ist gemeinnützig, unabhängig und demokratisch. Überparteilich und überkonfessionell handelt er stets im Interesse der Geflüchteten. Wir beraten Menschen vor und während des Asylverfahrens sowie abgelehnte und anerkannte Flüchtlinge. Außerdem bietet das Asylzentrum Fortbildungen, Workshops und offene Cafénachmittage an.
www.asylzentrum-tuebingen.jimdoweb.com



BiPoC+ Feminismen* ist eine Bildungsinitiative für Jüdinnen*Juden, Schwarze, indigene und Menschen of Color. Das „+“ signalisiert die Mehrfachdiskriminierungen, die BiPoC & Jews erleben. Der Stern (*) hinter „Feminismen“ deutet darauf hin, dass die Gruppe einen intersektionalen Ansatz verfolgt. Im gesamten verfolgt die Initiative, das Ziel einen sichereren Lernraum zu schaffen, in dem über Handlungsmöglichkeiten reflektiert werden und ein gemeinsamer Dialog stattfindet. Dabei steht der Austausch im Vordergrund, um voneinander zu lernen, Perspektiven und Empathien zu erweitern, Konkurrenzdenken abzubauen, und Bündnisse aufzubauen.



Haaggasse 26b
72072 Tübingen

Der **Club Voltaire e.V.** ist „eines der wichtigsten Veranstaltungszentren der Stadt“ (so Peter Ertle im Schwäbischen Tagblatt) und steht seit mehr als fünfzig Jahren für Soziokultur im Herzen der Tübinger Altstadt. Rund zwanzig ehrenamtlich Mitarbeitende stemmen jährlich mehr als einhundert Veranstaltungen des gemeinnützigen Vereins – Konzerte, Theater, Vorträge, Filme, Diskussionen, Lesungen – und initiieren Projekte mit Künstler*innen aus Tübingen und der Region.
buerof@club-voltaire.net – www.club-voltaire.net

Das **d.a.i.** ist ein binationales Forum für den deutsch-amerikanischen Kulturaustausch. Ob Lehrer*in, Schüler*in, Manager*in, Wissenschaftler*in oder einfach ein*e an Amerika Interessierte*r – hier können Sie sich mit den Unterschieden und Gemeinsamkeiten, der Kultur und der Sprache, der Gesellschaft und der Politik beider Länder auseinandersetzen.
mail@dai-tuebingen.de – www.dai-tuebingen.de



Deutsch-Amerikanisches Institut
Tübingen

Karlstr. 3

72072 Tübingen

07071 795 26-0

Die **HMDK Stuttgart** wurde 1857 gegründet und ist damit die älteste und mit derzeit nahezu 850 Studierenden auch die größte Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Baden-Württemberg. Als Teil der Stuttgarter Kulturmeile ist sie nicht nur als Hochschule, sondern auch als Konzertveranstalter und kulturelles Zentrum für Stuttgart und die Region von großer Bedeutung.
www.hdmk-stuttgart.de



Urbanstr. 25

70182 Stuttgart

Literaturmuseum, Dichterwohnhaus, Schreibwerkstatt, Veranstaltungshaus und Ausgangspunkt der Literaturvermittlung: Der Tübinger **Hölderlinturm** ist ein literarischer Ort – ein Ort, der zur Auseinandersetzung mit Literatur einlädt, sie sinnlich erfahrbar macht und selbst in die Literaturgeschichte eingegangen ist.
hoelderlinturm@tuebingen.de – www.hoelderlinturm.de



Bursagasse 6

72072 Tübingen

07071 204 1860

Das **Jugendzentrum Epplehaus e.V.** fördert die offene Jugend(kultur)arbeit im Bereich der Stadt Tübingen. Wunsch und Ziel ist, dass hier Menschen unabhängig von ihrem Geburtsort, ihren finanziellen Möglichkeiten, ihrer äußerlichen Erscheinung und sexuellen Orientierung einen Raum zur Selbstentfaltung, zur Teilhabe an einem ständigen kollektiven Experiment und zum Rückzug vorfinden sollen.
team@epplehaus.de – www.epplehaus.de



Karlstr. 13

72072 Tübingen

07071 32743

Jugend KulturBüro

Karlstraße 13
72072 Tübingen
0151 27008454

Das **Jugendkulturbüro** befindet sich im Jugendzentrum Epplehaus. Dort werden stadtteilübergreifende, jugendkulturelle Angebote und Veranstaltungen geplant. Das Jugendbüro versteht sich als Schnittstelle für junge Tübinger Kunst- und Kulturschaffende und solchen, die es werden wollen. Die Angebote werden je nach Bedarf von einer pädagogischen Fachkraft oder von den Jugendlichen selbst konzipiert, koordiniert oder durchgeführt. Junge Veranstaltergruppen werden in der Umsetzung ihrer Angebote unterstützt und beraten. In Eigenregie oder in Kooperation werden regelmäßig Newcomer-Konzerte, Breakdance-Battles oder HipHop-Jams veranstaltet. Workshops wie „Each one teach one“ oder „Musik am PC“ bieten Jugendlichen professionelle Unterstützung bei der Umsetzung ihrer Ideen.
www.jugendkulturbuero.net



Eisenbahnstr. 55
72072 Tübingen
07071 940694

Hi, wir sind die **Junge Tübinger Tafel!** Unser Ziel ist es, dass Lebensmittel nicht einfach verschwendet werden, sondern dort ankommen, wo sie wirklich gebraucht werden. Der Überfluss auf der einen Seite und die Not auf der anderen – das wollen wir nicht hinnehmen. Unsere Arbeit ist vielfältig: Neben der aktiven klassischen Tafel-Arbeit setzen wir eigene Projekte um, die soziale Ungerechtigkeiten sichtbar machen und für ein wenig mehr Chancengleichheit sorgen. Wir wollen mehr junge Menschen motivieren, sich bei uns einzubringen, da jede helfende Hand zählt! Ehrenamt muss nicht kompliziert sein. Bei uns kann jede*r mitmachen und etwas bewirken. Schau gerne mal auf www.junge-tuebingertafel.de vorbei!
info@tuebingertafel.de

Das Zimmertheater Tübingen, 1958 gegründet, ist seit 2018 als „**Institut für theatrale Zukunftsforschung**“ (ITZ) bekannt.



Am ITZ werden mit einem festen Ensemble aus Schauspieler*innen zeitgenössische Theaterstücke entwickelt und aufgeführt. Als literaturproduzierendes Haus gestaltet das ITZ ein Theater für Heute und Morgen und bietet in Ur- und Zweitaufführungen dem Publikum ein modernes, umfangreiches Programm auf insgesamt drei Bühnen. Theatercafé und -bar rahmen den Theaterabend.

Bursagasse 16
72072 Tübingen
07071 92 73-0

info@zimmertheater-tuebingen.de
www.zimmertheater-tuebingen.de

Der **KI-Makerspace** ist ein außerschulischer Lernort für Kinder, Schüler*innen und junge Erwachsene. Es ist ein offener Raum, um sich mit KI & Technik auseinanderzusetzen und neue Skills zu erlernen. Wer experimentieren, werkeln und kreativ sein möchte, kann während der OpenLab-Zeiten vorbeikommen und die Geräte in unserer Werkstatt frei nutzen.



Wöhrdstr. 25
72072 Tübingen
07071 63 95 627

www.ki-maker.space

Vielfalt ist Trumpf! So kann die **Lebenshilfe Tübingen** mit drei Worten umschrieben werden. Die Vielfalt von Menschen, Lebenssituationen und Wünschen ist die Basis unserer Arbeit. Das Miteinander ist dabei der Schlüssel zum Erfolg: Das Miteinander von Menschen aus unterschiedlichen Teilen unserer Gesellschaft, das Miteinander von Alten und Jungen und nicht zuletzt das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung.



Handwerkerpark 7
72070 Tübingen
07071 9440-3

mail@lebenshilfe-tuebingen.de – www.lebenshilfe-tuebingen.de

Burgsteige 11
72072 Tübingen
07071 29 74886

Das Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft liegt im Zentrum der Universitätsstadt Tübingen auf dem Schlossberg und ist seit der Erneuerung des Fachs durch Hermann Bausinger weitläufig bekannt in Lehre und Forschung zur Alltagskultur in gegenwartsbezogener und historischer Perspektive. Forschungsschwerpunkte der EKW liegen etwa in der digitalen Anthropologie, Diversität und Erinnerungskulturen. Neben den Seminarräumen beherbergt das allgemein hin als "LUI" bezeichnete Institut sowohl ein eigenes Archiv als auch einen eigenen Verlag (TVEKW).
www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/wirtschafts-und-sozialwissenschaftliche-fakultaet/faecher/fachbereich-sozialwissenschaften/empirische-kulturwissenschaft/institut/

Bursagasse 15
72072 Tübingen
07071 566 71 71

Seit März 2021 gibt es im Herzen der Tübinger Altstadt zwischen Hölderlinturm, Stiftskirche und Zimmertheater in der Bursagasse 15 die erste schwerpunktmäßig auf Lyrik und Dichtkunst spezialisierte Buchhandlung in Deutschland. Die **Lyrikhandlung** bietet einen ruhigen schönen Ort zum Verweilen und zur literarischen Welterschliessung, mit Zeit und Raum für Bücher und lebendige Gespräche, zum Lesen, zum ungestörten Suchen.
info@lyrikhandlung.de – www.lyrikhandlung.de



Derendinger Str. 41
72072 Tübingen
01516 7569435

Das **Queere Zentrum Tübingen** ist ein Ort um sich zu treffen und solidarisch zu verbünden, sich gegenseitig zu empoweren und zu feiern, Wissen und Ressourcen zu teilen und zu wachsen - ein Zuhause für die vielfältigen und unterstützenden Angebote, die es in der Community schon gibt und noch geben wird. Es gibt vielfältige Möglichkeiten, das QZT zu nutzen: Nimm an Veranstaltungen oder Gruppen teil. Gründe Deine eigene Gruppe oder richte Deine eigene Veranstaltung aus. Wenn Du Lust hast, mitzuarbeiten, komm ins Team. Oder verbring einfach eine schöne Zeit im offenen Cafe.
info@queereszentrum.de – www.queereszentrum.de

In Tübingens ehemals kleinster und immer noch charmantester **Buchhandlung Quichotte** handelt Wolfgang Zwierzynski mit einem besonderen Sortiment ausgesuchter Literatur kleinerer und innovativer Verlage. Lyrik, Philosophie, Kulturwissenschaften – eine anregende Mischung, hinter der die Überzeugung steht, mit Büchern die Welt doch ein bisschen verändern zu können. Darüber hinaus bietet Quichotte Literaturrecherchen an und hilft bei der Beschaffung antiquarischer Bücher.

office@quichotte-buch.de – www.quichotte-buch.de



Bei der
Fruchtschranne 10
72072 Tübingen
07071 99 28 37

Der **Schirm e. V.** nimmt sich der Förderung von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen am Universitätsklinikum Tübingen an. Darüber hinaus widmet sich Schirm e. V. dem Abbau von Berührungängsten gegenüber psychiatrischer Hilfe und den psychisch Erkrankten, indem er öffentliche Informationsveranstaltungen, Vorlesungsreihen und Spendenaktionen organisiert.

Zuletzt veröffentlicht: *Vögel im Kopf* (Hirzel 2020).



Osianderstr. 16
72076 Tübingen
07071 298 22 92

Der **Stadtseniorenrat Tübingen e.V.** stellt eine Anlauf- und Vermittlungsstelle für Rat und Hilfe suchende ältere Menschen und deren Angehörige in der Stadt Tübingen dar.

info@stadtseniorenrat-tuebingen.de –
www.stadtseniorenrat-tuebingen.de



Schmiedtorstr. 2/1
72070 Tübingen
07071 / 49377

Das **Slavische Seminar** der Universität Tübingen ist eines der Zentren der Erforschung der slavischen Sprachen, Literaturen und Kulturen in Baden-Württemberg. Es verfügt derzeit über zwei Professuren (für Literaturwissenschaft und für Sprachwissenschaft), am Seminar können insgesamt sechs Sprachen gelernt und studiert werden (Russisch, Ukrainisch, Polnisch, Tschechisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch und Slovenisch).

www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/philosophische-fakultaet/fachbereiche/neuphilologie/slavisches-seminar/

Wilhelmstr. 50
72074 Tübingen
07071 2978492



Stäudach 88,
72074 Tübingen

Der **Herrlesbergtreff** ist ein „nicht eingetragener Verein“. Er wird mit Unterstützung der Stadt Tübingen von Bürger*innen für Bürger*innen organisiert und dient der zwanglosen Begegnung der Menschen im Wohnviertel, es werden keine weltanschaulichen Ziele verfolgt.

info@herrlesbergtreff.de – www.herrlesbergtreff.de



Baumwiesen-
weg 1
72074 Tübingen
07071 8884335

Stadtteiltreff Pfrondorf

Seit 2012 gibt es das Dorfcafé im Begegnungsraum Baumwiesenweg 1 in Pfrondorf, inzwischen einer der Tübinger Stadtteiltreffs. 2013 wurde der „Freundeskreis Seniorenzentrum Pfrondorf e.V.“ gegründet. Bewohnerinnen und Bewohner im Betreuten Wohnen und in der Pflege-Wohngemeinschaft können sich im Dorfcafé mit Pfrondorfer Bürgerinnen und Bürgern treffen und austauschen. Jeden Freitagnachmittag gibt es Kaffee und Kuchen, von Ehrenamtlichen selbst gebacken. Montags findet in wöchentlichem Wechsel ein Spielenachmittag und ein Literaturkreis statt. Auch an einer wöchentlich angebotenen Stuhlgymnastik kann man teilnehmen. Unser Programm ist jahreszeitlich abgestimmt und abwechslungsreich. Vorträge, Ausstellungen, Lesungen, gemeinsames Singen und kreative Programm-Angebote sind kostenlos und offen für Interessierte jeden Alters.



Beim
Herbstenhof 3
72076 Tübingen
07071 9804453

Der **Stadtteiltreff Wanne** ist ein inklusiver Ort der Begegnung und des Austauschs für alle Bewohnerinnen und Bewohner der Wanne. Durch Angebote wie ein Tagescafé oder offene Treffs am Abend bildet er eine Plattform, um die Anliegen des Stadtteils zu diskutieren und über Generationen hinweg

niederschwellige Beratung und nachbarschaftliche Selbsthilfe zu organisieren.

info@stadtteiltreff-wanne.de – www.stadtteiltreff-wanne.de

Der **TAT e.V.** (Tübinger Arbeitslosen Treff) versteht sich als Eigeninitiative von Erwerbslosen für Menschen mit und ohne Arbeit. Er bietet einen Raum, in dem Arbeitslosigkeit nicht peinlich ist und erst recht nicht als selbst-verschuldet angesehen wird.
 mail@arbeitslosentreff.de – www.arbeitslosentreff.de

Neckarhalde 40
 72072 Tübingen
 07071 400648

Integrationskurse an der vhs Tübingen



Die vhs Tübingen ist die größte Einrichtung für Erwachsenenbildung in der Stadt. Sie bietet im Jahr etwa 2.000 Kurse in den Bereichen Gesellschaft, Kreativität, Gesundheit, Sprachen, berufliche Bildung und EDV an. Ein wichtiger Kursbereich sind die Integrationskurse in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, in denen neu nach Deutschland zugewanderte Menschen in 600 Unterrichtsstunden Deutsch bis Niveau B1 lernen und in 100 Unterrichtsstunden Informationen über Politik, Geschichte, Recht und Alltag in Deutschland erhalten. Die Teilnehmenden kommen aus allen Teilen der Welt. Aus einem der fast 20 Integrationskurse, die pro Semester parallel stattfinden, stellen Teilnehmer*innen bei einer Veranstaltung im Rahmen des Festivals „Literatur für Alle“ Gedichte aus ihrer Muttersprache vor.
 info@vhs-tuebingen.de – www.vhs-tuebingen.de

Katharinenstr. 18
 72072 Tübingen
 07071 560329

Das ZFM-Team widmet sich Wissenschaftskommunikation, Public Engagement, Medienforschung und Medienpraxis

innerhalb und außerhalb der Universität - in den Bereichen Bewegtbild, Audio, Social Media und Livestreaming. Mit Strategieberatung, eigenem Forschungs-Lab und Redaktionen, Kursen, Equipmentverleih und Studio-Infrastruktur unterstützt das ZFM die Forschung und Lehre aller Fächer und Fakultäten und begleitet Medienproduktionen auf konzeptioneller, redaktioneller und technischer Ebene. Das ZFM bildet Mediengestalter*innen in Bild und Ton aus, fördert die Berufsfähigkeit von Studierenden und ist ein Betrieb gewerblicher Art an der Universität.
 info@zfm.uni-tuebingen.de



Wilhelmstraße 50
 72074 Tübingen
 07071 2976710

<https://uni-tuebingen.de/einrichtungen/zentrale-einrichtungen/zentrum-fuer-medienkompetenz/>

WIR DANKEN DEN FÖRDERERN

Gefördert von der Fachabteilung für Sozialplanung und Entwicklung der Universitätsstadt Tübingen.



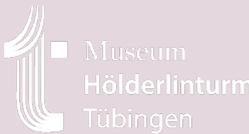
Gefördert im Rahmen des Literatursommers 2024 – Eine Veranstaltungsreihe der Baden-Württemberg Stiftung, www.literatursommer.de



Literatur für Alle! ist ein Gewinner*innenprojekt des Hochschulwettbewerb, im Rahmen des Wissenschaftsjahr 2024 – Freiheit, ein Projekt von Wissenschaft im Dialog. Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.



IN KOOPERATION MIT



IMPRESSUM

Literatur für Alle!

Das inklusive Literaturfestival
Tübingen

24.-31. Oktober 2024

www.literatur-fuer-alle.de

Instagram

@literatur-fuer-alle



Druck

WIRmachenDRUCK GmbH

Mühlbachstraße 7

71522 Backnang



Ausgerichtet vom

Querfeldein e.V.

Nürtinger Straße 55

72074 Tübingen

www.querfeldein-tuebingen.de

weebly.com

Instagram @dieliteraturwg

Q



Festivalleitung

Alexander Schwab

Koordination Öffentlichkeit, Gestaltung und Layout

Mirek Heißenbüttel

Koordination Programm, Logistik und Ausstellung

Yasmin Keller

und dem

Studio Literatur und Theater

Wilhelmstraße 9

72074 Tübingen

[www.uni-tuebingen.de/](http://www.uni-tuebingen.de/de/109694)

de/109694

slt@kultur.uni-tuebingen.de

Instagram @slt.tuebingen

slt



Das ganze Team können
Sie auf unserer Website
kennenlernen:



[www.literatur-fuer-alle.de/
ueber-uns](http://www.literatur-fuer-alle.de/ueber-uns)

LITERATUR FÜR ALLE!

Seit Jahren wird darüber diskutiert, wie man Literatur zugänglicher machen kann. Unsere Antwort: auf diejenigen zugehen, die sonst nicht gefragt werden, ihren Wünschen und Bedürfnissen nachkommen und Lesungen dort veranstalten, wo sie sich wohl fühlen.

Dabei geht es uns nicht um seichte Strandlektüren. Wir möchten Diskussionen anstoßen. Über Prekariat, Pflege und Sprachbarrieren mit denjenigen ins Gespräch kommen, die von ihnen betroffen sind. Und vor allem Literatur als vermittelndes und zusammenbringendes Element feiern.

Für alle Veranstaltungen gilt das Pay-What-You-Want Prinzip. Das bedeutet: Zahlen Sie so viel, wie Sie möchten und können.